

WESTBÖHMISCHE UNIVERSITÄT IN PILSEN

PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT

LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE SPRACHE

**MOTIVATION UND BEDINGUNGEN FÜR
DAS LERNEN UND DIE ENTWICKLUNG
VON KENNTNISSEN DER DEUTSCHEN
SPRACHE IN PILSEN**

BACHELORARBEIT

Gabriela Hůlová

Betreuerin: Mgr. Eva Salcmanová

Plzeň 2021

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

**MOTIVACE A PODMÍNKY PRO VÝUKU A ROZVOJ
ZNALOSTÍ NĚMECKÉHO JAZYKA V PLZNI**

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Gabriela Hůlová

Vedoucí práce: Mgr. Eva Salcmanová

Plzeň 2021

Erklärung

Ich erkläre, dass ich diese Bachelorarbeit selbstständig erarbeitet habe. Ich habe angegebene Literatur und Informationsquellen genutzt.

Pilsen, den 30. Juni 2021

.....

eigenhändige Unterschrift

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně s použitím uvedené literatury a zdrojů informací.

V Plzni, 30. června 2021

.....

vlastnoruční podpis

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Mgr. Eva Salcmanová für ihre Hilfe und ihre wertvollen Ratschläge bei der Bearbeitung dieser Bachelorarbeit sehr herzlich bedanken.

Poděkování

Na prvním místě bych chtěla poděkovat paní Mgr. Evě Salcmanová za její pomoc a její cenné rady při vypracování bakalářské práce.

Inhaltverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
Einleitung	10
THEORETISCHER TEIL	12
1 Stadt Pilsen.....	12
1.1 Charakteristik der Stadt Pilsen.....	12
1.2 Geschichte der Stadt Pilsen.....	13
2 Bedeutung der deutschen Sprache.....	16
2.1 Charakteristik der deutschen Sprache	16
2.2 Geschichte der deutschen Sprache	17
3 Motivation	19
3.1 Motivation aus psychologischer Sicht	20
3.1.1 Innere und äußere Motivation.....	20
3.1.2 Positive und negative Motivation	21
3.2 Motivation im Fremdsprachenunterricht	23
4 Bedingungen fürs Deutschlernen in der Tschechischen Republik.....	25
4.1 Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen.....	25
4.2 Ausgewählte außerschulische Bildungsorganisationen, Projekte und Bildungsinstitutionen, die den Aufstieg der deutschen Sprache (nicht nur) in Pilsen unterstützen	26
4.2.1 Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch	28
4.2.1.1 „Erlebe Pilsen!“	28
4.2.1.2 „Nachbar. Sprache? Tschechisch!“	29
4.2.1.3 „Deutsch ist Gold“	30
4.2.1.4 Das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pirna.....	31
4.2.2 Centrum Bavaria Bohemia - CeBB	32

4.2.2.1 „Kultur ohne Grenzen“	34
4.2.3 Der deutsch-tschechische Kindergarten Junikorn in Pilsen.....	34
PRAKTISCHER TEIL	36
5 Forschung	36
5.1 Zielsetzung für den Forschungsteil	36
5.2 Methoden der Forschung	37
5.3 Charakteristik der Forschungsprobe	37
5.4 Datenanalyse	38
5.4.1 Altersverteilung der Befragten	38
5.4.2 Auswertung der Fragebögen.....	39
5.5 Zusammenfassung	53
5.6 Auswertung der Hypothesen:.....	54
Schlussfolgerung	55
Resume	57
Literatur- und Quellenverzeichnis	58
Verzeichnis der Tabellen	63
Verzeichnis der Diagramme	64
Verzeichnis der Anhänge.....	65

Abkürzungsverzeichnis

CeBB – Centrum Bavaria Bohemia

CLIL – Content and Language Integrated Learning

et al. – et alii

EU – Europäische Union

n. d. – no date

Einleitung

Die vorliegende Bachelorarbeit trägt den Titel „Motivation und Bedingungen für das Lernen und die Entwicklung von Kenntnissen der deutschen Sprache in Pilsen“. Das Thema hat mich angesprochen, weil ich mich für die deutsche Sprache interessiere und an der Westböhmischen Universität in Pilsen studiere. Die deutsche Sprache spielt in Pilsen seit Jahren eine große Rolle. Diese Stadt befindet sich nicht weit von der Grenze mit Deutschland. Die in Pilsen lebenden Menschen haben die Möglichkeit, die Bundesrepublik Deutschland oft zu besuchen. Sie können dorthin nicht nur verschiedene Ausflüge machen, sondern dort auch einkaufen oder arbeiten. Diese Aktivitäten, bei denen sie in Kontakt mit den Deutschen kommen, können ihre Deutschkenntnisse verbessern. Mit guten Deutschkenntnissen hat man sicherlich eine größere Chance eine Arbeitsstelle in Pilsen zu finden.

Während meines Studiums habe ich an vielen Projekten in Pilsen teilgenommen, die zur Entwicklung der deutschen Sprache beitragen. Diese Projekte waren für mich sehr nützlich. Ich möchte unter anderem herausfinden, welchen Einfluss verschiedene Projekte auf die Motivation und Erhöhung des Interesses für die deutsche Sprache bei den Studierenden, bei den Menschen verschiedener Altersgruppen in Pilsen haben.

Die Organisationen wie „Tandem“ und „CeBB“ boten mir viele Möglichkeiten, neue Erkenntnisse zu gewinnen, und neue Erfahrungen zu sammeln (wie das Zusammentreffen mit Muttersprachlern, Reisen in deutschsprachige Länder – Erasmus, Informationen über die Kultur und Geschichte eines neuen Landes).

Das Hauptforschungsziel dieser Bachelorarbeit ist festzustellen, was der Hauptmotivationsfaktor für die Auswahl der deutschen Sprache ist und welche Möglichkeiten zum Deutschlernen es in Pilsen gibt, wie groß das Interesse an der Partizipation an verschiedenen Bildungsprojekten in Pilsen ist.

Um das Ziel zu erreichen, werden drei Hypothesen aufgestellt. Es sollte erklärt werden, ob zwischen den Hauptmotivationsfaktoren für die Auswahl der deutschen Sprache in Pilsen die Verständigung in den deutschsprachigen Ländern ist, ob die Erreichung einer besseren Position auf dem Arbeitsmarkt dabei eine Rolle spielt, oder ob die außerschulischen Organisationen und Bildungsinstitutionen mit ihren Projekten zur Verbesserung und Erweiterung der Kenntnisse der deutschen Sprache beitragen. Weiter

sollte festgestellt werden, ob die strategische Lage der Stadt Pilsen, die nicht weit von der deutschen Grenze liegt, eine entscheidende Rolle spielt, auch zu den Hauptmotivationsfaktoren gehört.

Die Arbeit besteht aus zwei Hauptteilen, aus dem theoretischen und praktischen Teil. Im theoretischen Teil wird die Problematik der ausgewählten Bereiche untersucht, es werden neue Informationen und Kenntnisse gesammelt, die für den praktischen Teil nützlich sein könnten. Das erste Kapitel enthält interessante Grundinformationen über Pilsen und zur Geschichte der Stadt. Im zweiten Kapitel wird die Bedeutung der deutschen Sprache erwähnt. Das dritte Kapitel enthält die Grundinformationen zum Thema Motivation. Das vierte Kapitel beschäftigt sich mit den Bedingungen und Möglichkeiten des Fremdsprachenunterrichts in Pilsen, mit ausgewählten außerschulischen Organisationen und Bildungsinstitutionen zur Unterstützung der deutschen Sprache in Pilsen und stellt diverse Projekte vor. Einige der erwähnten Organisationen und Bildungsinstitutionen werden in den Unterkapiteln detaillierter beschrieben, wie zum Beispiel: Tandem, Centrum Bavaria Bohemia und andere. Weiter wird der deutsch-tschechische Kindergarten „Junikorn“ in Pilsen und das „Fridrich-Schiller-Gymnasium“ in Pirna, das mit dem Koordinierungszentrum Tandem zusammenarbeitet, kurz vorgestellt.

Der praktische Teil widmet sich der Forschung. Es wird die Zielsetzung für den Forschungsteil, die Methoden der Forschung, die Charakteristik der Forschungsprobe, die Datenanalyse der Fragebögen und letztendlich die Auswertung der Hypothesen erläutert. Die Untersuchung wird in Form eines quantitativen Fragebogens durchgeführt.

THEORETISCHER TEIL

1 Stadt Pilsen

1.1 Charakteristik der Stadt Pilsen

Pilsen nimmt eine Fläche von 125 km² ein (Bbkult. net, © 2021). Diese Stadt hat etwa 171 000 Einwohner. Die Stadt Pilsen befindet sich in Westböhmen in der Tschechischen Republik und es ist die viergrößte Stadt der Tschechischen Republik. Sie liegt am Zusammenfluss der Flüsse Uslava, Uhlava, Mze und Radbuza. Die günstige geographische Lage hat eine schnelle Wirtschaftsentwicklung ermöglicht. Pilsen ist ein wichtiges Industrie- und Handelszentrum. In dieser Stadt haben viele Firmen ihre Standorte (Pecuch, 2015).

Die Stadt Pilsen ist weltbekannt für ihr Bier und seine Produktion. Östlich der Altstadt, wo die Straße nach Prag führt, steht die Pilsner Brauerei. Diese Brauerei entstand im Jahre 1892 und man braut hier das berühmte Bier „Pilsner Urquell“. Pilsen hat eine alte Tradition des Brauwesens und deshalb gibt es dort das Brauereimuseum mit interessanten Exponaten aus der Geschichte des Brauwesens. (Gorys, 1990, S. 186)

Pilsen ist auch ein kulturelles und ein wissenschaftliches Zentrum dieser Region. An erster Stelle steht das Tyl-Theater. *„Vor dem Theaterbau steht ein Denkmal des Dramatikers Josef Kajetán Tyl (1808 - 1856), der in Pilsen starb“* (Gorys, 1990, S. 186). Das Kindertheater steht in der Tradition des großen Marionettenspielers Josef Skupa, der in Pilsen seine berühmten Puppen Spejbl und Hurvínek schuf (Gorys, 1990, S. 186).

Pilsen wurde auch als Kulturhauptstadt Europas im Jahre 2015 erklärt (Pecuch, 2018). In diesem Zusammenhang wurden hier viele Veranstaltungen organisiert. Die Stadt Pilsen ist auch mit vielen berühmten Persönlichkeiten verbunden. Zu diesen gehören zum Beispiel der berühmte Komponist Bedřich Smetana oder der weltbekannte Sänger Karel Gott, der voriges Jahr (2020) am ersten Oktober starb. Karel Gott war ein sehr populärer Sänger auch in den deutschsprachigen Ländern.

Für die Kinder und Schüler, die sich für Technik interessieren, ist in Pilsen der Dinopark Techmania Science Center. Viele interessante Erlebnisse bietet auch das 3D Planetarium an.

Pilsen ist auch als Stadt der Ausbildung bekannt. Im Jahre 1991 wurde in Pilsen die Westböhmische Universität gegründet (Západočeská univerzita, © 1991-2021). Pilsen ist eine Universitätsstadt, in der mehr als 1000 Studenten studieren. Im Zentrum der Stadt befinden sich die „Österreichische Bibliothek“ und die „Englische Bibliothek“. In Pilsen sind viele Möglichkeiten Deutsch zu lernen und neue Kenntnisse zu gewinnen. In der Stadt gibt es verschiedene Sprachschulen, in denen man verschiedene Sprachkenntnisse erwerben kann.

Pilsen ist auch eine Stadt vieler Sportmöglichkeiten. Die Sportliebhaber finden in dieser Stadt die Schwimmhalle Slovany, einen Relax Park Štruncovy Sady, ein Fußballstadion – Dosan Arena und ein Eisstadion – ČEZ Arena. In der Umgebung der Stadt erstrecken sich viele schöne Wälder und Teiche, wo man seine Freizeit verbringen kann. Diese Gegend bietet auch viele Ausflugsmöglichkeiten an.

1.2 Geschichte der Stadt Pilsen

Die Königsstadt Pilsen wurde im Jahre 1295 von König Wenzel II. gegründet. Im 10. Jahrhundert entstand im Tal der Úslava die Burg Plzenec. Dort befanden sich drei Kirchen und fünf Kapellen. Als im 13. Jahrhundert die Handelswege aus Regensburg, Nürnberg, Prag und Sachsen an Bedeutung gewannen, profitierte Plzenec aber nicht davon. Etwa zehn Kilometer nordwestlich entwickelte sich eine Siedlung, die an der Kreuzung der Handelswege und am Zusammenfluss Mže und Radbuza lag. Diese Siedlung erhob 1295 Wenzel II. zur königlichen Stadt und bezeichnete es als Nova Plzna. Der Lokator Heinrich siedelte hier bayerische Handwerker und Kaufleute an. Sie legten ihre neue Stadt im Schachbrettmuster an. Es handelte sich um ein Netz von Gassen, die 22 rechteckige Blöcke formten. (Gorys, 1990, S. 182)

Im 12. und 13. Jahrhundert zogen viele deutsche Siedler nach Böhmen und Mähren. Es handelte sich um eine große Siedlungsbewegung von West nach Ost. Die deutschen Siedler ließen sich in den tschechischen Gebieten nieder. Bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts entstanden in Böhmen und Mähren rund 100 Städte, die fast alle unter deutschem Einfluss standen. (Eberhorn, 2016)

Anfangs war Pilsen das Zentrum der Hussitenbewegung. „1419 baute Jan Žižka die Stadt zu einer Festung aus und ließ alle Klöster zerstören.“ (Gorys, 1990, S. 182). Im Frühling 1420 belagerten die Katholiken die Stadt. „Als Jan Žižka anerkannte, dass er die Stadt nicht halten konnte“ (Gorys, 1990, S. 182), übergab er den Verteidigern die Stadt (Gorys, 1990, S. 182).

Im Jahre 1468 wurde in Pilsen die Trojanische Kronik gedruckt (Über Pilsen, © 2008-2012). 1599 flüchtete Kaiser Rudolf II. aus Prag vor der Pest und machte Pilsen für neun Monate zu seinem Sitz (Gorys, 1990, S. 183). Während des Ständeaufstands wurde Pilsen von einem Ständeheer erobert. Im 17. und 18. Jahrhundert war Pilsen eine ruhige Stadt und in dieser Zeit wuchs der tschechische Anteil der Einwohner. Am Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten Manufakturen und seit dem 19. Jahrhundert entwickelte sich die Industrie (Gorys, 1990, S. 184). „Bereits 1861 fuhr die erste Eisenbahn von Pilsen in das bayerische Furth im Wald, ein Jahr später nach Prag.“ (Gorys, 1990, S. 184).

Pilsen hat einen interessanten historischen Kern mit der mächtigen Dominante der gotischen Sankt Bartholomäus-Kirche. „Der Hallenbau wurde gleich nach der Stadtgründung im Jahr 1297 begonnen und etwa um 1476 vollendet.“ (Gorys, 1990, S. 184). Diese Dominante wurde im gotischen Stil gebaut. 1310 stellte König Heinrich von Kärnten die Kirche unter das Patronat des Deutschritterordens, dessen steinerne Ordensschilder die Außenseite des Presbyteriums schmücken. Das Hauptportal bilden zwei Türme, von denen der nördliche in eine Höhe von 103 Metern aufsteigt und damit der höchste Kirchturm in der Tschechischen Republik ist (Gorys, 1990, S. 184). „1663 erhielt das Hauptportal eine Kreuzigungsgruppe und die Fassade eine Statue des heiligen Bartholomäus.“ (Gorys, 1990, S. 184). Den Hauptaltar aus dem 19. Jahrhundert schmückt die „Pilsner Madonna“. Es ist ein gotisches Werk, das im sogenannten „schönen Stil“ geschaffen wurde. An der Nordseite des Platzes befindet sich das Pilsner Rathaus, das mit reichem Sgraffitoschmuck versehen wurde. Das Rathaus gehört zu den wunderschönsten Renaissancebauten nördlich der Alpen. Das Rathaus baute im 16. Jahrhundert seit fünf Jahren der Italiener Giovanni de Statio aus Lugano. Der Sgraffitoschmuck entstand zwischen den Jahren 1908 – 1912 (Gorys, 1990, S. 184-185). „An das Rathaus schließt sich das Kaiserhaus an, in dem Rudolf II. während seines Pilsner Aufenthaltes residierte.“ (Gorys, 1990, S. 185). Zwischen der Bartholomäuskirche und dem Rathaus steht die Pestsäule, die die Statue der Jungfrau Maria schmückt.

Deshalb wird diese Säule als Mariensäule genannt. Dieses Kunstwerk entstand im 17. Jahrhundert von Christian Widemann. Am Marktplatz gibt es mehrere gotische Häuser, die im Renaissance- und Barockstil umgebaut wurden. An der Franziskanergasse befindet sich die Maria-Himmelfahrtskirche des ehemaligen Franziskanerklosters. Die gotische Kirche wurde in dem Hussitenkrieg und im Dreissigjährigen Krieg beschädigt und danach im Barockstil erneuert (Gorys, 1990, S. 185-186).

Viele Kunstwerke von 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart und die Sammlungen von Porzellan, Keramik, Glas, Uhren, Möbeln und Waffen kann man in dem Westböhmischen Museum am Kopecký Park bewundern. (Gorys, 1990, S. 186)

In Pilsen befinden sich noch andere Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel, die im 18. Jahrhundert erbaute Barockkirche der heiligen Anna oder der ehemalige Wasserturm aus dem 16. Jahrhundert oder die ehemaligen gotischen Fleischbänke. Meiner Meinung nach ist Pilsen eine sehr interessante Stadt, die den Touristen viel Schönes anbieten kann. Deshalb habe ich hier diese Sehenswürdigkeiten und lange Geschichte erwähnt (Gorys, 1990, S. 185-186). Diese Stadt ist ein beliebtes Reiseziel vieler Deutschen, die diese Stadt sehr gern besuchen, weil sie hier nicht nur unser Nationalgericht „Schweinefleisch mit Knödeln und Sauerkraut“ probieren können, sondern auch „Pilsner Urquell“ trinken. Nach der gut verbrachten Freizeit im Bierlokal kommen die Sehenswürdigkeiten und andere Kulturmöglichkeiten zu Wort, wie zum Beispiel verschiedene Ausstellungen und so weiter.

Der deutsche Einfluss blieb in den tschechischen Gebieten über mehrere Jahrhunderte. Im 1867 entstand die Doppelmonarchie Österreich-Ungarn, in der die Tschechen eine schlechtere Stellung als die Deutschen hatten (Gorys, 1990, S. 26). In den Gebieten der heutigen Tschechischen Republik lebten am Ende des 19. Jahrhunderts etwa 2,9 Millionen Deutsche (Eberhorn, 2016).

2 Bedeutung der deutschen Sprache

2.1 Charakteristik der deutschen Sprache

Die Tschechische Republik grenzt an Staaten, in denen Deutsch gesprochen wird. An erster Stelle steht die Bundesrepublik Deutschland. Mit der Tschechischen Republik hat sie die längste Grenze. Es handelt sich um unseren größten Nachbarstaat. An der zweiten Stelle steht Österreich. Mit diesem Land hatte die Tschechische Republik die gemeinsame Geschichte.

Deutsch ist eine westgermanische Sprache und wird in folgenden Ländern als Amtssprache anerkannt: in der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz, in Österreich, in Luxemburg, in Belgien und in Liechtenstein. (Thiele, 2020)

Deutsch ist die Muttersprache von mehr als 130 Millionen Menschen weltweit und gilt als zweitwichtigste Sprache der Welt in der Wissenschaft und Forschung (Bundesregierung, © 2020). Die Sprache ist sehr bedeutend für Kommunikation, Kooperation und für die gute zwischenmenschliche Beziehungen in verschiedenen Staaten. Jeder Staat hat seine eigene Kultur, Geschichte, Politik, Wissenschaft, Landwirtschaft, Ausbildung, Mentalität und Gesellschaft.

In Pilsen befinden sich viele Möglichkeiten zum Deutschlernen. Es gibt dort den deutsch-tschechischen Kindergarten und viele Grundschulen, Mittelschulen, Berufsschulen, Fachschulen und Gymnasien, an denen die deutsche Sprache unterrichtet wird. An der Westböhmischen Universität in Pilsen kann man auch Deutsch studieren und später die deutsche Sprache in einer der oben genannten Schulen unterrichten. Die deutsche Sprache wird als zweite Fremdsprache ab der siebten Klasse an den Grundschulen unterrichtet. Die Schüler können zwischen den Fremdsprachen Deutsch, Russisch, Französisch auswählen. An den Mittelschulen ist die zweite Fremdsprache nicht pflichtig und deshalb existieren die Fachschulen, an denen keine zweite Fremdsprache unterrichtet wird. Es gibt zum Beispiel die Mittelschule für Landwirtschaft oder die Mittelschule für Maschinenbau in Rakovník. Die deutsche Sprache ist in dieser Zeit bei den jungen Leuten nicht so beliebt, weil sie meinen, dass sie eine schwere Grammatik hat. Deshalb wollen sie sich diese Sprache als Fremdsprache nicht auswählen. Sie sagen, dass die deutsche Sprache zu schwer ist. Aber die Schüler in den Grenzgebieten, wie zum Beispiel in Westböhmen und Südböhmen wissen, dass Deutsch für sie wichtig ist, weil sie dort viele deutschen Touristen antreffen.

Die Motivation der Schüler gehört zu den wichtigsten Schwerpunkten der Ausbildung. Die Lehrer und Lehrerinnen können einen großen Einfluss auf ihre Schüler haben. Es ist wichtig, dass die Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen den Sprachunterricht für Schüler mit Spaß vorbereiten und damit das Interesse bei ihren Schülern für die deutsche Sprache erwecken.

Die Bundesrepublik Deutschland ist der wichtigste Partnerstaat der Tschechischen Republik, in der eine große Anzahl deutscher Firmen tätig ist. Diese Firmen bieten viele Arbeitsplätze an. Ich wohne in Rakovník und dort hat die deutsche Firma Eberspächer, in der Autoteile für verschiedene Automarken produziert werden, ihren Sitz. Diese Firma wurde vergrößert und zurzeit werden dort bis Tausend Arbeiter beschäftigt.

Das Abkommen über gute Nachbarschaft von 1992 ist seit der Samtrevolution in der damaligen Tschechoslowakei die Grundlage der guten deutsch-tschechischen Beziehungen. Dieses Abkommen legt einen Rahmen für eine breit angelegte Zusammenarbeit fest und sieht regelmäßige Treffen auf Regierungsebene vor. (Deutsche Botschaft Prag, © 2021)

2.2 Geschichte der deutschen Sprache

Die deutsche Sprache spielte in der Vergangenheit eine wichtige Rolle, weil sie die offizielle Amtssprache war. Es kam dazu nach der Schlacht am Weißen Berg als die protestantischen Stände besiegt wurden. Die deutsche Sprache war in der Habsburgischen Monarchie mehr verbreitet als Tschechisch. Die Einwohner in den Städten sprachen vor allem Deutsch, weil es nötig und modern war. Den schlechten Ruf bekam die deutsche Sprache während des Protektorats als unsere Republik von den Nazisten okkupiert wurde. (Lehmann, 1999, S. 34)

Zur indoeuropäischen Sprachfamilie gehören Kelten, Germanen, Italiker, Griechen, Tocharer. Diese Gruppe bildete die Westindogermanen. In den Jahren 1000 bis 450 vor Christus lösten sich die germanischen Sprachen vom indoeuropäischen Stamm. Es kam zur ersten germanischen Lautverschiebung. In den Jahren 450 vor Christus bis 750 nach Christus entstand die westgermanische Gruppe zur Altnordisch und Altsächsisch gehörten. (Klinger, 2020)

Das älteste Werk der damaligen Zeit ist die „Germania“ des Römers Tacitus. In den Jahren 750 bis 1050 nach Christus entsteht die hochdeutsche Ursprache. Sie unterscheidet sich von allen anderen germanischen Mundarten. In dieser Zeit kommt zur zweiten germanische Lautverschiebung. Die althochdeutsche Sprache wurde aus mehreren germanischen Stammsprachen gebildet. Als ältestes deutsches Schriftstück ist „Abrogana“ bekannt. (Klinger, 2020)

Das Ergebnis der zweiten Lautverschiebung ist die Gliederung des deutschen Sprachraums in Mundarten – Dialekte. Es gibt drei große Mundartgruppen: Oberdeutsch, Mitteldeutsch und Niederdeutsch. Zum Oberdeutsch gehören Alemannisch, Bayrisch, Österreichisch und Oberfränkisch. Zum Mitteldeutsch gehören Westmittedeutsch, Rein- und Mittelfränkisch, Ostmittedeutsch, Thüringisch, Obersächsisch und Schlesisch. Zum Niederdeutsch gehören Niederfränkisch, Westfälisch und Niedersächsisch. (Klinger, 2020)

Im 15. und 16. Jahrhundert begann sich aus den Mundarten die Schriftsprache zu entwickeln. Die Ursachen dieser Entwicklung waren die Erfindung der Buchdruckerkunst und die große Verbreitung der Bibelübersetzung Martin Luthers. In dieser Zeit entwickeln sich die Prager Kanzleisprache, die Obersächsische Kanzleisprache, die Wiener Kanzleisprache und „Gemeines Deutsch“. (Klinger, 2020)

Die hochdeutsche Schriftsprache bildet sich vom 15. bis 18. Jahrhundert aus ober- und mittelhochdeutschen Mundarten heraus. So entstand die Einheitliche Schriftsprache. (Klinger, 2020)

3 Motivation

Zu den wichtigsten Faktoren, die den Verlauf und die Ergebnisse (nicht nur im Unterricht) beeinflussen, gehört vor allem eine richtige Motivation. Meiner Meinung nach ist die Motivation der Schüler einer der wichtigsten Aspekte beim Sprachenerlernen und die Lehrer nehmen eine Schlüsselrolle beim Einfluss auf die Schüler ein. Ein Lehrer sollte einerseits das Talent, die Fähigkeiten und den Eifer bei den Schülern entdecken und erwecken und andererseits die Schüler lehren, kreativ und vielfältig nachzudenken und sich zu entwickeln.

Die Eigenschaften des Lehrers sind die wichtigsten Motivationsfaktoren, insbesondere, weil die Beziehung des Schülers zum Fach durch den Lehrer aufgebaut und vermittelt wird. Einer der Faktoren, die das Interesse der Schüler am Lernen weckt, ist die Tatsache, dass die Schüler die Themen lernen, die ihnen Spaß machen. Zum Beispiel, wenn die Schüler in den Urlaub in die deutschsprachigen Länder fahren, wollen sie freiwillig verschiedene deutsche Phrasen hauptsächlich lernen, um besser kommunizieren zu können. Diese Motivation wirkt sich sehr positiv auf das Lernen der Schüler aus. Ein sehr wichtiger Motivationsfaktor ist die Neugier der Schüler und die Erkenntnis, dass der Unterricht Spaß machen kann. Kreativität spielt im Unterricht eine wichtige Rolle. Ein weiterer motivierender Faktor ist die Anerkennung von Lehrern, Klassenkameraden und Eltern. Auch wenn der Schüler nicht gerne lernt, versucht er normalerweise mit anderen Klassenkameraden mitzuhalten, damit er vom Rest der Klasse, dem Lehrer, aber auch von seinen Eltern anerkannt wird.

Man kann zunächst von einigen allgemeinen Empfehlungen für Lehrer ausgehen, die Petty, ein englischer Pädagoge, der sich mit Unterrichtsproblematik beschäftigt, (1996, S. 48) definiert:

- Zeigen Sie Ihr eigenes Interesse – begeistern Sie sich für Ihr Fachgebiet.
- Zeigen Sie die Bedeutung Ihres Fachgebiets in der realen Welt.
- Nutzen Sie die Kreativität und den Selbstaussdruck der Schüler.
- Stellen Sie sicher, dass die Schüler aktiv in den Unterricht einbezogen werden.
- Belohnen Sie regelmäßig die Aktivitäten der Schüler.
- Nutzen Sie Überraschungen und ungewöhnliche Aktivitäten.
- Geben Sie den Schülern konkurrierende und problematische Aufgaben.
- Geben Sie den Schülern Rätsel, um Ihnen später die richtige Antwort zu geben.
- Verknüpfen Sie das Lernen mit dem, was die Schüler außerhalb der Schule interessiert.

Diese Aufzählung kann mit einer unterhaltsamen Realisationsform des Lehrstoffes ergänzt werden, zum Beispiel mit spielerischen Aktivitäten, welche sehr effektiv sind. Deutschlernen kann so unterhaltsam werden und die Motivation zum Lernen unterstützen. Während der Spiele arbeiten die Schüler mit Klassenkameraden zusammen und entwickeln so ihre Kommunikationsfähigkeiten besser. Das Spiel dient auch zur Entspannung und trägt zu einer höheren Konzentration bei. (Suchánková, 2014, S. 11)

3.1 Motivation aus psychologischer Sicht

Die Motivation (aus den lateinischen *movere* – sich bewegen) bedeutet die Summe der Triebkräfte in Aktivitäten, im Lernen und in der Persönlichkeit. Die treibenden Faktoren ermutigen die Einzelpersönlichkeit, unterstützen oder im Gegenteil hindern daran, etwas zu tun oder gar nichts zu tun (Čáp, 1980, S. 66). Der Hauptgrund der Motivation sind Emotionen, die eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg im Unterricht spielen (Holeček et. al, 2003, S. 97). Die Motivation umfasst sowohl äußere Anreize und Ziele als auch innere Motive. Innere Motive sind mit äußeren Anreizen und Zielen verknüpft (Čáp, 1980, S. 67).

3.1.1 Innere und äußere Motivation

Ein innerlich motivierter Schüler führt eine bestimmte Aktivität für sich selbst aus. Zum Beispiel möchte er seine Neugier befriedigen, ein Problem lösen oder er sehnt sich nach Wissen. Also ist es nicht aus dem Grund, dass der Schüler eine Auszeichnung, ein Lob oder eine Belohnung erwartet. Der Schüler, der innerlich motiviert ist, macht die von sich aus, weil er daran interessiert ist und das Ergebnis ihn befriedigt. Schüler mit dieser Motivation weisen einen höheren Schulerfolg auf, besuchen die Schule lieber als andere und bereiten sich auf den Unterricht besser vor als Schüler, die äußerlich motiviert sind. Daraus ist klar ersichtlich, dass der Erfolg des Lernens hauptsächlich auf der inneren Motivation beruht. (Lokšová und Lokša, 1999, S. 15)

Wenn man über äußere Motivation spricht, meint man eine Situation, in der die Aktivität unter einem bestimmten Druck ausgeführt wird. Wenn der Schüler nicht aus seinem eigenen Interesse lernt, sondern unter dem Einfluss äußerlicher Motivationsfaktoren, handelt es sich um eine äußerliche Motivation. Der Schüler führt

Aktivitäten durch, um eine Belohnung zu erhalten oder versucht, eine Bestrafung zu vermeiden. Die äußerlich motivierten Schüler fühlen sich ängstlicher, passen sich schwerer an, haben ein niedriges Selbstbewusstsein und bewältigen schwerer Misserfolge. (Lokšová und Lokša, 1999, S. 15)

3.1.2 Positive und negative Motivation

Die Schüler können auch positiv und negativ motiviert sein (Lokšová und Lokša, 1999, S. 9). Ein Beispiel für eine sehr positive und unterhaltsame Motivation, wobei sich die Teilnehmer in die Situation vertiefen, ist Flow Motivation. In diesem Zustand erzielen die Schüler optimalen Lernergebnisse. Mit dieser Motivation konzentrieren sich die Schüler voll und ganz auf ihre Aufgabe und vergessen die Zeit. Während dieser Motivation verlieren die Schüler die Verlegenheit. Die Schüler fühlen sich glücklicher, kreativer und zufriedener und dies ist ein Ziel der modernen Pädagogik (Činčera, 2007, S. 17).

Das Gegenteil zur positiven Motivation ist auch die negative Motivation. Negative Motivation kann in der täglichen pädagogischen Praxis nicht vermieden werden (Hrabal, Man, Pavelková, 1989, S. 26). Die Mittel, mit denen der Lehrer Feedback erhält, sind hauptsächlich in Form von Prüfungen und schriftlichen Tests. Nicht nur die Bewertung in Form einer Note, sondern auch die verbale Bewertung kann beim Schüler eine bestimmte Form von Zwang und damit eine negative Motivation hervorrufen (Schimunek, 1994, S. 33). Beim Unterricht kann man oft auch die unmotivierten Schüler antreffen. Zu den häufigsten Anzeichen einer fehlenden Motivation gehören: Langeweile, Zögern, Faulheit, kein Interesse, Nichterfüllung der eingegebenen Hausaufgaben, schlechte Benotung, Verrichtung anderer Tätigkeiten und null Zusammenarbeit im Kollektiv. Veranlassungen der Demotivation sind übermäßige Einfachheit oder Kompliziertheit der Aufgaben, keine Verbindung von Theorie und Praxis, stereotypische Unterricht, negative Beziehung zum Fach oder zum Lehrer, schlechte Atmosphäre.

Auf diesem Grund gibt Skalková (2007, S. 185) an, dass es eine Reihe von Methoden gibt, die Lehrern zur Verfügung stehen. Die gegenwärtige Pädagogik zielt darauf ab, die Schüler im Unterricht zu entspannen und zu motivieren. Sie bietet den Lesern daher viele Möglichkeiten, den Unterricht auf unterhaltsame Weise zu leiten. Es gibt vier Gruppen:

- Diskussionsmethoden – Brainstorming
- Situationsmethoden – Video
- Inszenierungsmethoden – Theaterunterricht
- Didaktische Spiele – Pantomime, Geschichten auf Karten, Wortfußball, der Dolmetscher, die Minute, das Sympathie Spiel.

Zurzeit gibt es auch eine relativ neue Alternative. Diese Alternative ist in vielen Fällen die Benutzung der Methode CLIL (Content and Language Integrated Learning). Es handelt sich um einen integrierten Fremdsprachenunterricht und ein weiteres Berufsfach. In diesem Fall ist die Fremdsprache nicht nur das Ziel des Unterrichts, sondern wir können sie als Mittel oder Vermittler betrachten, um ein anderes Ziel zu erreichen (Mehisto et al., 2008, S. 26). Im pädagogischen Kontext spricht man von der Vermittlung eines allgemeinbildenden Faches im Zusammenhang mit dem Fremdsprachenunterricht. Es handelt sich um eine integrierte Ausbildung, bei der der Fremdsprachenunterricht mit der Vermittlung eines Berufsfachs verbunden ist. Alle Fächer können in Form eines CLIL-Unterrichts unterrichtet werden (Benešová, 2015, S. 5). Die Lehrkraft kann den fremdsprachigen Stoff durch Informationen in der Muttersprache ergänzen. Ein solcher Unterricht hat dann zwei Hauptziele: das eine Ziel bezieht sich auf das Fach oder die Berufsdisziplin, das andere auf eine Fremdsprache (Mehisto et al., 2008, S. 26).

3.2 Motivation im Fremdsprachenunterricht

Im Rahmen ihrer Bemühungen um Mobilität und interkulturelle Verständigung hat die Europäische Union das Sprachenlernen als eine wichtige Priorität gesetzt und viele Programme und Projekte in diesem Bereich finanziert. Aus der Sicht der Europäischen Union ist Mehrsprachigkeit ein wichtiges Element der europäischen Wettbewerbsfähigkeit. Eines der Ziele der EU-Sprachenpolitik ist es daher, dass jeder europäische Bürger neben seiner Muttersprache zwei weitere Sprachen fließend beherrscht. (Fakta und čísla o EU, © 2021)

Die Fremdsprachenkenntnis gilt als eine der Grundkompetenzen, die jeder EU-Bürger erwerben muss, um seine Studien- und Arbeitsmöglichkeiten zu erweitern. Außer der Muttersprache sollte sich jeder EU-Bürger in mindestens zwei weiteren Sprachen verständigen können. Zu diesem Zweck hat die Kommission der Europäischen Union einen Aktionsplan mit dem Titel „Förderung des Sprachenlernens der sprachlichen Vielfalt“ herausgegeben. Anschließend ist der Nationale Plan für den Fremdsprachenunterricht entstanden, dessen Kern die Aneignung einer Fremdsprache bei den Kindern im Rahmen der Vorschulerziehung bis hin zum lebenslangen Lernen ist. (Fakta und čísla o EU, © 2021)

In der Tschechischen Republik wird die erste Fremdsprache ab der dritten Klasse der Grundschule unterrichtet. Im Schulangebot dominiert Englisch, das an den meisten Schulen die Hauptfremdsprache (99 % der Schüler) ist. Im Schuljahr 2013/2014 wurde eine weitere Fremdsprache in den Grundschulen als ein Pflichtfach eingeführt. Laut dem Rahmenbildungsprogramm wird spätestens ab der achten Klasse eine weitere Fremdsprache als Wahlfach unterrichtet. (Dömischová, n. d.)

Die Sichtweise der heutigen Generation auf das Lehren und Lernen ist in vielen Fällen sehr pragmatisch, deshalb ist einer der Gründe dafür, dass es derzeit schwieriger ist, Schüler zum Lernen einer zweiten Fremdsprache zu motivieren. Oft finden Studierende eine zweite Fremdsprache nutzlos und unnötig. Der Verlust des Interesses an der deutschen Sprache hängt auch mit der Meinung zusammen, dass ihnen eine Fremdsprache ausreicht. (Dömischová, n. d.)

Die Bundesrepublik Deutschland ist unser wichtigster Geschäftspartner und bietet mit zähligen deutschen Unternehmen hier in Tschechien Arbeitsplätze für Menschen, die die deutsche Sprache beherrschen an. Mit diesem Argument lässt sich auch der Nutzen

der deutschen Sprache für das zukünftige Leben von Schülern argumentieren. Viele Lehrer versuchen, das Interesse an der deutschen Sprache zu wecken, indem sie beispielsweise Ausflüge in die deutschsprachigen Länder organisieren. Hier kann der Lehrer den Schülern praktisch zeigen, wie wichtig das Lernen einer Fremdsprache ist, damit sie sich in den deutschsprachigen Ländern verständigen können. Fremdsprachenlehrer organisieren oft einen Austausch, nehmen an verschiedenen Projekten zur Unterstützung des Fremdsprachenunterrichts teil und bemühen sich um die Kooperation mit den deutschsprachigen Partnerschulen. Ein wichtiger Motivationsfaktor für Schüler und Lehrer ist die Anwesenheit eines Muttersprachlers an der Schule. Allerdings haben nicht alle Schulen diese Möglichkeit. (Dömischová, n. d.)

In der Vergangenheit hat man sich mit den Gründen für Deutsch bereits beschäftigt. Zum Beispiel das Goethe-Institut, „*das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland*“ (Goethe-Institut, © 2021), das die Entwicklung der deutschen Sprache unterstützt, hat diese Gründe veröffentlicht:

„*10 Gründe für Deutsch*“ (Goethe-Institut, © 2021) – Motivation zum Deutschlernen:

- *„Im Geschäftsleben*
- *Eine globale Karriere*
- *Tourismus und Hotelfach*
- *Wissenschaft und Forschung*
- *Kommunikation*
- *Kulturelles Verständnis*
- *Reisen*
- *Genuss von Literatur, Musik, Kunst und Philosophie*
- *Studien-und Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland*
- *Austauschprogramme*“. (Goethe-Institut, © 2021)

Das hat mich auch bei der Vorbereitung des Fragebogens für den praktischen Teil inspiriert.

4 Bedingungen fürs Deutschlernen in der Tschechischen Republik

4.1 Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen

Ein gutes Sprachniveau ist ein wesentliches Merkmal der allgemeinen Reife eines Absolventen (Škola Řepín, b. r.). Das Beherrschen einer Fremdsprache hilft die Sprachbarriere abzubauen und zur Erhöhung der Bewegungsfreiheit von Menschen in allen Lebensbereichen, in dem persönlichen und beruflichen Leben (Euregio Egrensis, © 2021). Eine Fremdsprache bildet die Grundlage für die Kommunikation in einem integrierten Europa und in der Welt. Anforderungen an den Fremdsprachenunterricht, die im Rahmenbildungsprogramm formuliert sind, basieren auf dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, der die unterschiedlichen Niveaus der Fremdsprachenkenntnisse definiert (RVP.cz, © 2021).

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen ist ein Dokument, das sechs Sprachniveaus für den gegenseitigen Vergleich der Sprachkenntnisse von Personen in der Europäischen Union definiert (Niveaus: Elementare (A1, A2), selbstständige (B1, B2) und kompetente (C1, C2) Sprachverwendung) (Jazyky. Studium. Práce, 2018). Diese Niveaus ermöglichen, den Fortschritt der Schüler in jeder Phase des Sprachenlernens und während des gesamten Lebens des Schülers zu messen (Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, © 2021). Die Ausbildung in einer Fremdsprache zielt auf das Niveau A2 ab, die Ausbildung in einer weiteren Fremdsprache zielt auf das Niveau A1 ab (RVP.cz, © 2021).

Die vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport der Tschechischen Republik herausgegebenen Rahmenbildungsprogramme basieren auf diesem Dokument. Das Rahmenbildungsprogramm bildet einen allgemeinverbindlichen Rahmen für die Bildung von Schulbildungsprogrammen für Schulen in allen Bildungsbereichen im Vorschul-, Primar-, Kunst-, Sprach- und Sekundarbereichen. Sie wurden in der Tschechischen Republik durch das Gesetz Nummer 561/2004 Slg. über Vorschul-, Primar-, Sekundar-, Berufshochschul-, und weiteren Bildung (Schulgesetz) eingeführt. Sie enthalten konkrete Ziele, Formen, Dauer und verpflichtende Inhalte der Bildung, ihre Organisationsstruktur, Bedingungen für den Ablauf und Abschluss der Bildung sowie Grundsätze für die Bildung schulischer Bildungsprogramme (Národní ústav pro vzdělávání, © 2011-2021). Die Fremdsprache

im Rahmenbildungsprogramm gehört zu dem Bildungsbereich – Die Sprache und sprachliche Kommunikation und Tschechische Sprache und Literatur (Škola Řepín, © 2021).

Ziel des Sprachunterrichts nach dem Rahmenbildungsprogramm sollte nicht nur das Unterrichten von Grammatik und Wortschatz sein, sondern auch die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen der Studierenden. Das ist die Grundlage für eine hochwertige Ausbildung. Im Unterricht sollten die Methoden eingesetzt werden, die die Entwicklung aller Persönlichkeitsbereiche des Schülers aufgrund seiner Fähigkeiten und Möglichkeiten anregen. (Podepřelová, 2006)

Zurzeit liegt der Schwerpunkt im Fremdsprachenunterricht auf der Steigerung des kommunikativen Niveaus. Der Fremdsprachenunterricht führt die Schüler zu einer Vertiefung der in der Grundschule erworbenen kommunikativen Fähigkeiten (linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen) und baut auf dem Niveau der in der Vorbildung erworbenen Sprachkenntnisse und Kommunikationsfähigkeiten auf (Balada et al., 2007). Aufgabe der Bildung ist es, den Schülern eine Reihe von Schlüsselkompetenzen zu vermitteln, die sie in ihrer weiteren Bildung begleiten und unterstützen. Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen definiert die kommunikativen und allgemeinen Kompetenzen als Zielkompetenzen des Sprachunterrichts. In der Grundbildung sieht man als Schlüsselkompetenzen: die Lernkompetenzen, die Kompetenzen zur Problemlösung, die kommunikative Kompetenzen, die sozialen und personellen Kompetenzen, die Bürgerkompetenzen und die Arbeitskompetenzen (Balada et al., 2009).

4.2 Ausgewählte außerschulische Bildungsorganisationen, Projekte und Bildungsinstitutionen, die den Aufstieg der deutschen Sprache (nicht nur) in Pilsen unterstützen

Das Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee und das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch–Tandem in Pilsen sind zwei wichtige grenzüberschreitende Organisationen, die seit vielen Jahren deutsch-tschechische Projekte durchführen und die Beziehungen zwischen den Nachbarländern gestalten, festigen und bereichern. (Bbkult. net, © 2021)

Es gibt immer mehr andere Organisationen und Institutionen, die sich darum bemühen, die Beziehungen zwischen beiden Nationen zu verbessern. Zurzeit steigt die Anzahl der deutsch-tschechischen Kindergärten in den Grenzgebieten, die von den kleinen Kindern besucht werden. Viele Schüler und Studenten aus der Tschechischen Republik haben die Möglichkeit in Deutschland, Österreich oder in den anderen deutschsprachigen Gebieten zu studieren.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit der Organisationen, die die Freundschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen den Deutschen und Tschechen organisieren, sind:

- *„Beratung und Unterstützung aller, die deutsch-tschechische Begegnungen von Kindern, Jugendlichen und Schüler/-innen durchführen oder durchführen möchten*
- *finanzielle Förderung der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Kinder- und Jugendbereich*
- *Initiierung von Austauschprojekten und neuer Formen der Zusammenarbeit*
- *Vermittlung von Partnerschaften*
- *Fortbildung von Fachkräften im Bereich der Jugendarbeit*
- *Vermittlung von Mobilitätsangeboten für Einzelpersonen (Praktika, Hospitationen,*
- *Freiwilligendienste)*
- *Verfassen von Informations- und Arbeitsmaterialien*
- *Empfehlungen geben an den Deutsch-Tschechischen Jugendrat sowie an die zuständigen nationalen Ministerien.“ (Tandem, © 2021)*

Diese Schwerpunkte werden in verschiedenen Projekten bearbeitet. Einige, nach persönlicher Erfahrung ausgewählten Projekte, sind in den folgenden Unterkapiteln beschrieben.

4.2.1 Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

Das Motto dieser Organisation ist „*Wir gestalten die gemeinsame Zukunft!*“ (Tandem, © 2021)

Das Motto sagt, dass dieses Koordinierungszentrum viele Möglichkeiten zum Studentenaustausch anbietet. Damit gewinnen die Studenten die neuen Erfahrungen im Ausland, die ihnen in der Zukunft helfen können. Außerdem werden auch ihre Sprachkenntnisse verbessert. Sie werden konkurrenzfähig auf dem Arbeitsmarkt. (Tandem, © 2021)

Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch–Tandem wurde im Jahre 1997 in Pilsen gegründet. Die Koordinierungszentren in Pilsen und in Regensburg bemühen sich um eine Zusammenarbeit und freundliche Beziehungen zwischen Tschechen und Deutschen. Diese Zentren unterstützen staatliche und nichtstaatliche Organisationen und Bildungsinstitutionen und beschäftigen mit verschiedenen deutsch-tschechischen Projekten, die unten genannt sind. (Tandem, © 2021)

4.2.1.1 „Erlebe Pilsen!“

Das Projekt Erlebe Pilsen! findet in Pilsen statt. In diesem Projekt geht es darum, dass Pilsen von den Teilnehmern aktiv kennengelernt wird. Die Hauptziele dieses Projekts sind die Bekanntmachung mit den Pilsner Sehenswürdigkeiten und die Gewinnung der Spracherfahrungen. Dank dem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem in Pilsen entstand dieses Projekt im Jahre 2012. (Zažij Plzeň! Erlebe Pilsen!, © 2021)

Das Projekt Erlebe Pilsen! unterstützt eine Verbindung der Geschichte, Kultur und auch der deutschen und tschechischen Sprache. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen entdecken schöne und wichtige Sehenswürdigkeiten in Pilsen und zugleich erfahren sie interessante Informationen über Kultur oder Geschichte. (Zažij Plzeň! Erlebe Pilsen!, © 2021)

Das Projekt wird für tschechische, deutsche sowie für gemischte deutsch-tschechisch Gruppen veranstaltet. Im historischen Zentrum der Stadt können alle Teilnehmer

in kleineren Gruppen zusammenarbeiten. Die Realisation dieses Projekts läuft so, dass die Menschen in kleineren Gruppen eingeteilt werden. Eine Gruppe entweder 1 bis 10 Personen oder von 11 bis 25. Jede Gruppe soll die aufgegebenen Aufgaben gemeinsam erfüllen. Vor dem Anfang des Stadtrundgangs bekommen sie die Arbeitsliste mit Aufgaben und einen Stadtplan, auf dem sie die Sehenswürdigkeiten finden. Außerdem können sie sich nach dem Stadtplan orientieren. Jede Gruppe hat ihren eigenen Stadtführer, der ihnen hilft. Das Programm dauert etwa 90 Minuten. (Zažij Plzeň! Erlebe Pilsen!, © 2021)

In diesem Projekt werden viele Methoden wie Sprachanimationen, Spiele, Arbeitslisten mit Aufgaben ausgenutzt, die die Teilnehmer zusammen in Gruppen lösen sollen. Das Projekt Erlebe Pilsen! bekam diese Benennung, weil jeder Teilnehmer alles aktiv erleben soll. Das Projekt wurde für Jugendliche oder Erwachsene, Schulen, Universitäten, Studenten und Pädagogen ausgefertigt. Das Programm des Projekts ist immer nach dem Alter der Teilnehmer angepasst. Die Menschen haben die Möglichkeit, zwischen zwei Varianten der Führungen auszuwählen. Alle Interessenten können an einer interaktiven Stadtführung oder einer Stadtrallye teilnehmen. (Zažij Plzeň! Erlebe Pilsen!, © 2021)

Die interaktive Stadtführung ist für alle Alterskategorien sehr effektiv. Die Teilnehmer und ein Stadtführer besuchen die Stadt zusammen und nutzen viele interaktive Methoden. Die Stadtrallye ist ideal vor allem für die gemischten deutsch-tschechischen Gruppen. Bei den Aktivitäten sind in den deutsch-tschechischen Gruppen Teambuilding und Zusammenarbeit sehr wichtig. (Zažij Plzeň! Erlebe Pilsen!, © 2021)

4.2.1.2 „Nachbar. Sprache? Tschechisch!“

Das Projekt „Nachbar. Sprache? Tschechisch!“ übersetzt man in der Tschechischen Republik „Němčina nekouše!“. Das Ziel des Projekts ist es, das Interesse der Schüler am Deutschunterricht zu steigern. Das Projekt bemüht sich darum, dass die Studenten Deutsch als zweite Fremdsprache wählen. (Tandem, © 2021)

Die Koordinierungszentren schulen ihre Lehrer und Lehrerinnen, um die verschiedenen Methoden der Sprachanimation zu beherrschen. Sie können diese Methoden im Sprachunterricht nutzen. Mit den interessanten Methoden ist möglich, die Motivation der Schüler zu erhöhen. (Tandem, © 2021)

Die Sprachanimation ist eine spielerische und unterhaltsame Methode, die eine positive Einstellung zur deutschen Sprache entwickelt. Es dient dazu, die Sprachbarrieren abzubauen und die Angst vor einer Fremdsprache zu überwinden. Das Projekt bietet den Lehrern ein methodisches Handbuch an. Es dient zur Verwendung bewährter Methoden der Sprachanimation. Das Handbuch soll den Lehrern verschiedene Methoden anbieten, mit denen sie die Motivation zum Sprachunterricht der Schüler steigern können. (Tandem, © 2021)

4.2.1.3 „Deutsch ist Gold“

Das Projekt „Deutsch ist Gold“ bietet vermittelte Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen an. Mithilfe der Sprachanimationen wollen die Organisatoren des Projekts, die Schüler zum Deutschlernen zu motivieren. (Tandem, © 2021)

Die Sprachanimation wird an den Berufsschulen ausgenützt. Die Nachfrage von Unternehmen und Beschäftigungsmöglichkeiten steigt stetig. Ihre Verwendung erfordert jedoch die Überschreitung ihrer Grenzen und die Verbesserung ihrer Fähigkeiten, auch im Bereich der Sprache. Die Bundesrepublik Deutschland ist der größte Handelspartner der Tschechischen Republik und die Unternehmen zögern nicht, in die Tschechische Republik zu expandieren. Sie brauchen Mitarbeiter, die nicht nur ihr Fachgebiet verstehen, sondern auch auf Deutsch kommunizieren können. Englisch ist zweifellos die Verkehrssprache der heutigen Welt, aber es besteht immer noch Bedarf an Kenntnissen anderer Sprachen auf professionellen Unternehmensebenen. (Tandem, © 2021)

Daher ist es notwendig, die Schüler zum Lernen der deutschen Sprache zu motivieren. Man kann nicht nur bessere Arbeitsmöglichkeiten anbieten, sondern auch eine Methode, mit der sie die deutsche Sprache mit Spaß lernen. Die Sprachanimation ist eine unterhaltsame Methode, die zur Motivation ihrer Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum Lernen der Fremdsprachen dient. Diese Methode ist für alle Menschen geeignet, die sich zu den Anfängern oder Fortgeschrittenen zählen. Die Sprachanimation bietet viele Möglichkeitsformen der Verständigung an. Das Hauptziel der Animation ist die Erhöhung des Interesses für die Fremdsprachen, Kultur und Menschen aus den anderen Nachbarländern. Zu den wichtigsten Punkten gehören die Kreativität und eigene Initiative. In diesem Programm gewinnen alle Teilnehmer die Informationen

über die Realien Deutschlands und der Tschechischen Republik. Das Sprachanimationsprogramm kann zum Beispiel Stadtrallye, Arbeit mit der Karte, Quiz oder Musik hören sein. (Tandem, © 2021)

Ein weiteres Ziel ist die Zusammenarbeit während eines Spieles, was auch die Hauptmethode der Sprachanimation ist. Der ideale Animator sollte sehr gut Deutsch sprechen. Eine der weiteren Voraussetzungen für den Animator sind Kreativität, Originalität und Spontanität. Er sollte von seinen Methoden überzeugt sein und er sollte positive Energie auf andere Leute übertragen. Es ist sehr wichtig, für jede Sprachanimation gut vorbereitet zu sein. (Tandem, © 2021)

4.2.1.4 Das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pirna

Mit dem Koordinierungszentrum Tandem in Pilsen arbeitet das Friedrich-Schiller-Gymnasium zusammen. Die Schule bietet den Schüleraustausch für die tschechischen Schüler an. Das Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna ermöglicht ein gemeinsames Studium der deutsch-tschechischen Schüler. Jedes Jahr öffnet sich eine bilinguale Klasse, in die fünfzehn tschechischen Schüler aufgenommen werden können. Im März und April finden jährlich Aufnahmeprüfungen am Gymnasium in Děčín statt. Nachträgliche Aufnahmeprüfungen werden später direkt am Gymnasium in Pirna organisiert. Bei den Aufnahmeprüfungen werden schriftlich die mathematischen Kenntnisse und die tschechischen Kenntnisse überprüft. Die Kommunikationsfähigkeiten der Schüler sowie die Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch werden in Form einer Besprechung mit den Schülern überprüft. Bei den Schülern werden auch allgemeine Studienvoraussetzungen festgestellt. (Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna, © 2021)

Das deutsch-tschechische Gymnasium hat eine lange Tradition, die sich mit einer guten Schumatmosphäre und einem guten Lernklima auszeichnet. Dieses Gymnasium hat zum Ziel die nationale und internationale Vernetzung und die Entwicklung zukunftsweisender Kompetenzen und Fähigkeiten bei allen deutschen und tschechischen Schülerinnen und Schülern. Auf jeden Fall ist für dieses Gymnasium sehr wichtig ein Gemeinschaftssinn. Die Lehrer aus dem bilingualen Gymnasium bemühen sich darum, bei ihren Schülern wichtige Eigenschaften wie die Zuverlässigkeit, Toleranz, Ehrlichkeit und das Verantwortungsbewusstsein zu unterstützen und zu stärken. Alle Schüler haben eine gute Vorbereitung zum Abitur und zugleich können sie auch Schüleraustausche

ins Ausland unternehmen. An diesem binationalen Gymnasium verstärken die Lehrer die deutsch-tschechischen Beziehungen. (Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna, © 2021)

„Am Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna werden mit dem deutsch-tschechischen Bildungsgang Brücken der Verständigung zwischen den Menschen beider Nachbarländer geschlagen.“ (Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna, © 2021)

4.2.2 Centrum Bavaria Bohemia - CeBB

Das Motto dieser Organisation ist, *Zusammenkommen ist ein Beginn,*

zusammenbleiben ist ein Fortschritt,

zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“ (Henry Ford)

Die Hauptidee dieses Mottos ist die Zusammenarbeit zwischen beiden Nationen und die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit bringen Erfolge.

Das Centrum Bavaria Bohemia befindet sich in Schönsee in Bayern im Teil Oberfranken. Die Adresse des Centrums Bavaria Bohemia ist Freyung 1, 92539 Schönsee (Bbkult. net, © 2021). Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag ab 9:00 – 16:00 Uhr, am Samstag ab 10:00 – 11:30 Uhr und am Sonntag ab 14:00 – 17:00 Uhr (Bbkult. net, © 2021).

Das Centrum Bavaria Bohemia liegt etwa 22 km von der deutsch-tschechischen Grenze Rozvadov-Waidhaus. Dieses Zentrum wurde schon im Jahre 2006 gegründet. Das Gebäude, in dem jetzt das Zentrum ist, diente bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts als Bierbrauerei der Stadt Schönsee. Im Jahre 1959 wurde die Brauerei in den Privatbesitz verkauft. Im Jahre 1987 gewann die Stadt Schönsee das Gebäude der ehemaligen Brauerei wieder zurück. Im Jahr 2004 kamen die ersten Ideen, in Schönsee ein bayerisch-tschechisches Zentrum zu errichten. Im Jahr 2006 wurde das Centrum Bavaria Bohemia als bayerisch-tschechisches Koordinationszentrum eröffnet. (Bbkult. net, © 2021)

Das Hauptziel dieses Zentrums ist der Aufbau des Kulturlebens. Es handelt sich um ein kulturelles Informationszentrum, das die Beziehungen unter den Leuten in Tschechien und Deutschland verbessern soll. Es ist möglich, das Centrum Bavaria Bohemia in 6 Regionen zu finden. Drei Regionen gibt es in Tschechien und drei andere Regionen

in Deutschland. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit funktioniert zwischen Tschechien und Bayern, zwischen den Städten wie zum Beispiel Pilsen, Karlsbad, Südböhmen, Niederbayern, Oberfranken und Oberpfalz. In diesem Zentrum werden auch verschiedene kurzfristige Ausstellungen veranstaltet (Bbkult. net, © 2021). Im Jahre 2017 fanden in Schönsee diese folgende Veranstaltungen statt: „Malerei trifft Spitze“ – Arbeiten von „Kunstsinnigerweise“, „Welle für Schönsee“ – geklöppelte Wellen nach einem Entwurf von Marianne Geißendörfer, Wettbewerbsausstellung „Feuer und Flamme“ des DKV, Spitzen aus Sedlice - Tschechien und Fenster mit Klöppelspitze vom Klöppelkreis“ (Bbkult. net, © 2021).

Die Entstehung des Zentrums in Schönsee hat eine große Bedeutung vor allem für Schulen und Studenten. Alle Studenten haben viele Möglichkeiten, an verschiedenen Workshops oder Vorlesungen teilzunehmen. In Schönsee werden auch viele Autorenvorlesungen veranstaltet. Das Centrum Bavaria Bohemia bietet den Studenten zwei Typen von Praktikas an. Die Studenten können im Ausland entweder drei Monate oder ein ganzes Jahr verbringen. (Bbkult. net, © 2021)

Der Verband entwickelt die Kreativität und Kommunikation unter den Menschen. Sie bemühen sich um gute und freundliche Beziehungen zwischen diesen zwei Staaten. Das Centrum Bavaria Bohemia verbessert das Verständnis unter den Menschen und führt zum Studium Deutsch als Fremdsprache. Die Studenten können dort ihre Sprachkenntnisse verbessern. In diesem Verband arbeiten Tschechen und Deutschen zusammen. (Bbkult. net, © 2021)

Das Centrum Bavaria Bohemia organisiert und beschäftigt sich mit vielen interessanten Kooperationsprojekten. Diese Projekte zeigen, dass die Grenzen keine Hindernisse zwischen Tschechen und Deutschen bedeuten. Zu den gegenwärtigen Projekten gehören: „Kulturstadt Bayern-Böhmen“, „Verbinden und Zusammenwachsen-von Land zu Land“, „Barockregion Bayern Böhmen“, „Kultur ohne Grenzen“ und „Zukunft Nachbarschaft“. (Bbkult. net, © 2021)

4.2.2.1 „Kultur ohne Grenzen“

Das Projekt „Kultur ohne Grenzen“ wird auf die Angebote für tschechische und bayerische Schulen orientiert. Das Projekt hat zum Ziel, die Verbindung der bayerischen und tschechischen Kultur zu unterstützen, intensive Kontakte unter den Menschen aus der Tschechischen Republik und Deutschland anzuknüpfen. (Bbkult. net, © 2021)

Am 6. November 2018 wurde von dem Centrum Bavaria Bohemia und Tandem eine Konferenz in Schönsee organisiert. Diese Konferenz hat das Projekt Kultur ohne Grenzen vorgestellt. Dieses Projekt ist vor allem für die Schulen aus Bayern und der Tschechischen Republik orientiert. Im Rahmen des Projekts finden verschiedene Workshops, Seminare für Pädagogen und Projekttag statt. (Bbkult. net, © 2021)

Die Angebote sollen von Lehrern von beiden Staaten unterstützt werden. Die Aktivitäten sind auf die Schulen orientiert, die bereits durch Partnerschaft oder Zusammenarbeit verbunden sind. Die Treffen finden im Rahmen der Kultur ohne Grenzen statt. Das Projekt soll tschechische und bayerische Schulen näher zusammenbringen. Die Veranstaltungen sind zum Austausch von Wissen und zur Freundschaft bestimmt. Das Hauptziel des Projekts ist „Grenzen und Barrieren zwischen den Deutschen und Tschechen zu liquidieren“. (Bbkult. net, © 2021)

4.2.3 Der deutsch-tschechische Kindergarten Junikorn in Pilsen

In Pilsen befindet sich der zweisprachige Kindergarten, der mit verschiedenen Partnerschaftsorganisationen zusammenarbeitet. Zu den bedeutendsten gehören das Tandem-Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch in Pilsen das Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee. (Junikorn, © 2016–2021)

„Der Name Junikorn kommt aus dem Englischen „unicorn“ und heißt übersetzt Einhorn. Ein Einhorn ist ein Symbol für etwas zauberhaftes, geheimnisvolles und goldiges.“ (Junikorn, © 2016-2021). Der deutsch-tschechische Kindergarten „Junikorn“ wurde im Jahre 2013 gegründet. Es handelt sich um eine Institution, die sich in der Straße Boženy Němcové 3, 323 00 Plzeň 1 befindet. Das Gebäude, in dem der Kindergarten seinen Sitz hat, ist eine historische Villa, die in der Mitte eines schönen Gartens liegt. In diesem Kindergarten wird die Montessoripädagogik und Waldorfpädagogik ausgenutzt. Das zweisprachige Bildungssystem des Kindergartens konzentriert sich auf die deutsche und tschechische Sprache. Die beiden Sprachen

entwickeln sich in dem Kindergarten, wo man sowohl Deutsch als auch Tschechisch sprechen kann. Die Kinder, die diesen Kindergarten besuchen, kommen oft aus bilingualen Familien, in denen die Eltern zwei verschiedene Sprachen sprechen und ihre Kinder zweisprachig erziehen (Junikorn, © 2016–2021).

Der Unterricht in diesem Kindergarten läuft so ab, dass alle Kinder in zwei kleinere Gruppen eingeteilt werden. Jede Gruppe umfasst etwa 15 Teilnehmer. In diesem Privatkindergarten haben die Kinder liebevolle Betreuung und individuelle Unterstützung. Die Kinder können ihre Talente entwickeln und damit kann ihr Selbstbewusstsein wachsen. (Junikorn, © 2016–2021)

Das wichtige Ziel dieses Kindergartens ist die Kinder von klein auf zu der deutschen und tschechischen Sprache zu motivieren. Dieser Kindergarten kann für die zukünftige Ausbildung der Kinder und bessere Möglichkeiten im Beruf hervorragend sein (Junikorn, © 2016– 2021). Junikorn hat auch einen Partnerkindergarten und eine Grundschule in Weiden. Alle Kinder haben die Möglichkeit, ein paar Tage in Weiden zu verbringen. Es ist eine tolle Chance für die Kinder, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern (Junikorn, © 2016–2021).

Der deutsch-tschechische Kindergarten bietet nicht nur viele verschiedene und interessante Workshops an, sondern auch viele Veranstaltungen für die ganze Familie und Diskussionen zu verschiedenen Themen. Zu den beliebten Veranstaltungen gehören Der zweisprachige Kindergarten bereitet auch viele Kurse in kleinen Gruppen vor. Die Kinder können hier neue Freunde aus Deutschland gewinnen, eine neue Kultur und Mentalität kennen lernen und neue Freundschaften schließen. Dieses Familienzentrum bietet im Sommer viele Sprach-, Sport- und Freizeitkurse an, die für die Kinder und ihre Eltern vorbereitet werden. Sie können Deutsch oder Englisch lernen und sich nach einem langen Tag bei Yoga entspannen. Sehr beliebt ist ein deutsch-tschechisches Sommerlager, das sich jedes Jahr auf das Thema „Von einem Märchen ins Nächste“ orientiert. Die Kinder können an diesem Sommerlager mit ihren Eltern teilnehmen. (Junikorn, © 2016–2021)

PRAKTISCHER TEIL

5 Forschung

In dem praktischen Teil meiner Bachelorarbeit habe ich mich mit meiner eigenen Forschung beschäftigt. Der praktische Teil besteht aus den folgenden Unterkapiteln: das Hauptziel der Forschung, die verwendenden Methoden und die einzelnen Phasen der Forschung, die Vorbereitungsphase und die Endphase mit der Interpretation der Ergebnisse.

Die Vorbereitungsphase war der erste und der schwierigste Teil der Forschung. In dieser Phase wurden die Hauptziele gesetzt. Am Anfang wurden geeignete Methoden für die Datenerfassung, die Stichprobe der Befragten und das Verfahren für die Datenverarbeitung gewählt.

5.1 Zielsetzung für den Forschungsteil

Das Hauptziel der Forschung meiner Bachelorarbeit war festzustellen, was der Hauptmotivationsfaktor für die Auswahl der deutschen Sprache ist und welche Möglichkeiten zum Deutschlernen es in Pilsen gibt und wie groß das Interesse an der Partizipation an verschiedenen Bildungsprojekten in Pilsen ist.

Nach der bisherigen Recherche der vorhandenen Literatur und nach meiner eigenen Erfahrung wurden folgende Hypothesen festgelegt:

HYPOTHESE 1:

Eine der Hauptmotivationen der Menschen für das Deutschlernen in Pilsen ist die Möglichkeit, sich in den deutschsprachigen Ländern zu verständigen und auf dem Arbeitsmarkt eine bessere Position zu haben.

HYPOTHESE 2:

Internationale, Kulturelle und Bildungsinstitutionen und verschiedene Projekte tragen zur Verbesserung und Erweiterung der Kenntnisse der deutschen Sprache in Pilsen bei.

HYPOTHESE 3:

Die geographische Lage der Stadt Pilsen erhöht das Interesse für die deutsche Sprache.

5.2 Methoden der Forschung

Als Methode meiner Forschung habe ich die Methode des Fragebogens gewählt. Der schriftliche Fragebogen ist die klassische Methode der quantitativen Befragung. Die Respondenten sollen die Antworten ankreuzen oder ihre eigenen Antworten schreiben. Ich habe den Fragebogen vorbereitet. Der Fragebogen enthält die Fragen zum Thema **„Motivation und Bedingungen für das Lernen und die Entwicklung von Kenntnissen der deutschen Sprache in Pilsen“**. In dem Fragebogen kann man insgesamt zehn Fragen finden.

Am Anfang des Fragebogens steht eine kurze Zusammenfassung zum Thema meiner Bachelorarbeit, weiter folgen die Instruktionen zum Ausfüllen des Fragebogens. Die Befragten haben die Auswahl zwischen verschiedenen Varianten der Antworten. In dem Fragebogen werden drei Fragearten genutzt und zwar geschlossene Fragen, offene Fragen und halboffene Fragen. In der ersten, zweiten, dritten, vierten und neunten Frage darf man nur eine Variante ankreuzen. Bei den Fragen Nummer sieben und acht können die Befragten mehr Varianten auswählen. In der fünften und zehnten Frage dürfen die Befragten eine eigene Antwort ergänzen. Bei der Frage Nummer sechs stehen den Befragten zwei Varianten zur Auswahl.

5.3 Charakteristik der Forschungsprobe

Die Forschungsuntersuchung wurde an 11 Grundschulen, 10 Mittelschulen, 5 Sprachschulen in Pilsen und an die Westböhmische Universität versandt. Die Befragten wurden in drei Alterskategorien im Alter von 11 bis 26 Jahren angesprochen. Die Fragebögen wurden nur für die Befragten festgesetzt, die die deutsche Sprache lernend wurden ihnen elektronisch übermittelt. Insgesamt wurden 800 Befragte angesprochen und davon haben 435 den Fragebogen ausgefüllt.

5.4 Datenanalyse

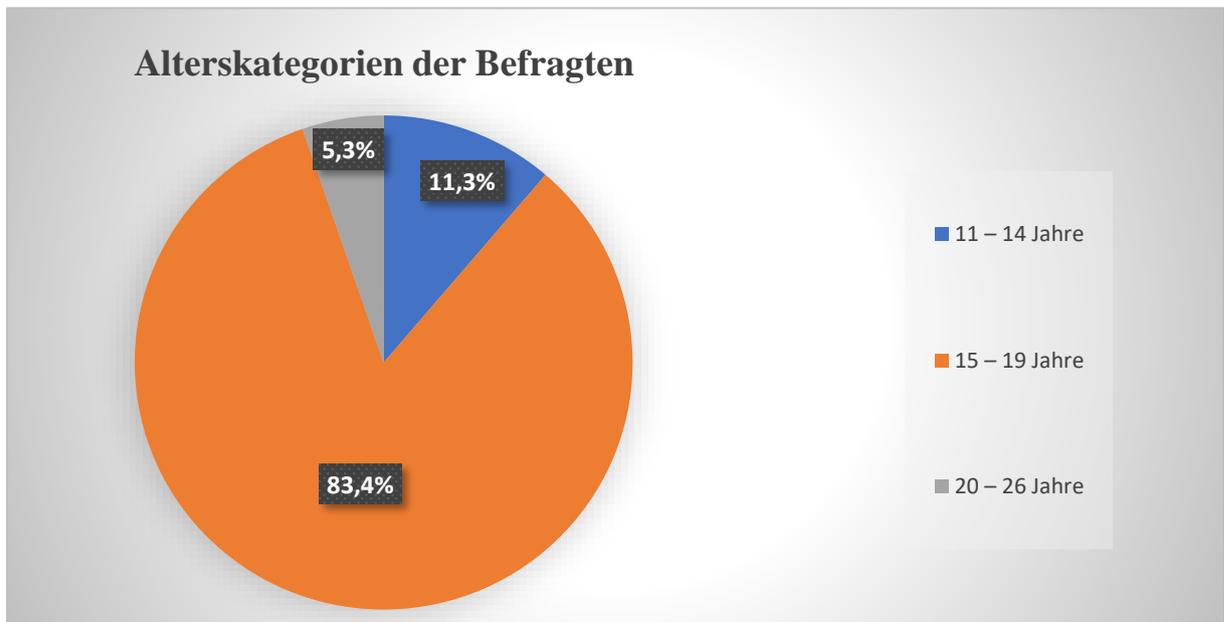
5.4.1 Altersverteilung der Befragten

Tabelle 1: Alterskategorien der Befragten

Alterskategorien	Absolute Häufigkeit (n _i)	Relative Häufigkeit % (p _i)
11 – 14 Jahre	49	11,3
15 – 19 Jahre	363	83,4
20 – 26 Jahre	23	5,3
Insgesamt	435	100,0

Quelle: eigene Bearbeitung.

Diagramm 1: Alterskategorien der Befragten



Quelle: eigene Bearbeitung.

Diese Statistik macht deutlich, dass die Befragten in drei Alterskategorien eingeteilt wurden. 49 (11,3%) der Befragten, die den Fragebogen ausgefüllt haben, gehören zu der ersten Alterskategorie der 11 bis 14 Jährigen. 363 (83,4%) der Befragten haben in dem Fragebogen angekreuzt, dass sie in die zweite Alterskategorie der 15 bis 19 Jährigen gehören. In die dritte Alterskategorie der 20 bis 26 Jährigen gehören 23 (5,3%) der Befragten.

5.4.2 Auswertung der Fragebögen

Frage Nummer 1:

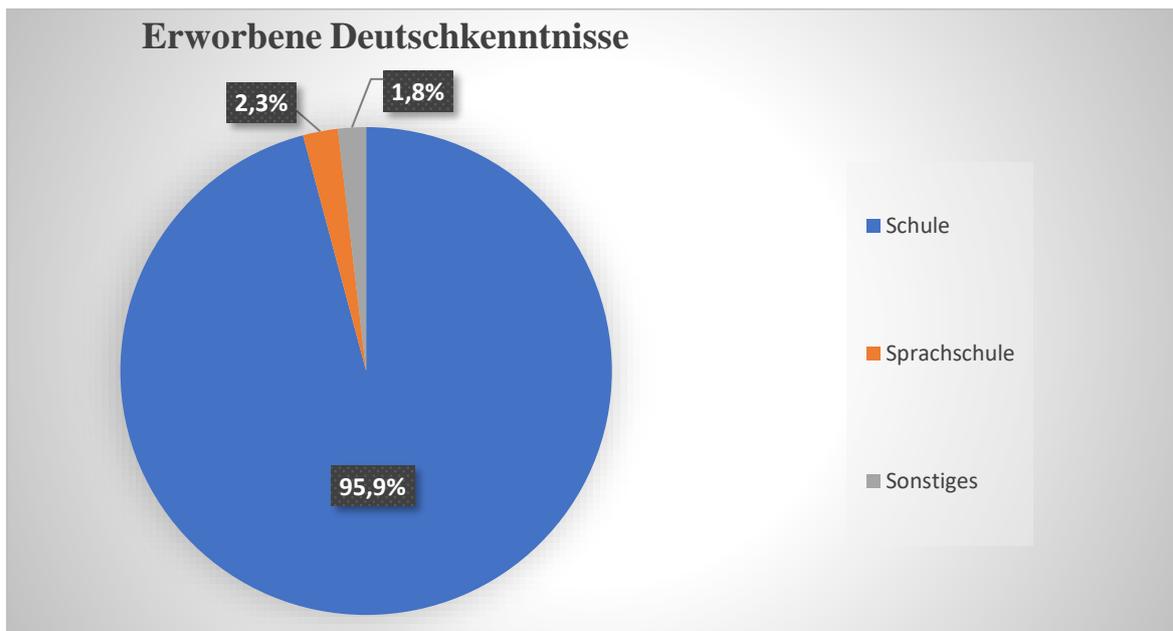
Die Frage Nummer 1 ist ausgewertet in der Tabelle 2 und in dem Diagramm 2. Auf die erste Frage „Wo lernen Sie Deutsch?“ antworteten die Befragten:

Tabelle 2: Erworbene Deutschkenntnisse

Antwort der Befragten	Absolute Häufigkeit (n _i)	Relative Häufigkeit % (p _i)
Schule	417	95,9
Sprachschule	10	2,3
Sonstiges	8	1,8

Quelle: eigene Bearbeitung.

Diagramm 2: Erworbene Deutschkenntnisse



Quelle: eigene Bearbeitung.

Das Diagramm Nummer 1 macht deutlich, dass 417 (95,9%) der Befragten Deutsch in der Schule lernen. Nur 10 (2,3%) der Befragten haben geantwortet, dass sie eine Sprachschule besuchen und ihre Deutschkenntnisse dort verbessern. 8 (1,8%) der Befragten haben noch eine eigene Antwort in den Fragebogen hinzugeschrieben: „Sprachenaufenthalt im Ausland (in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz)“, „das deutsch-tschechischer Sommerlager“, „privater Sprachunterricht“, „einwöchige Sprachkurse im Deutsch-Institut Tirol“.

Frage Nummer 2:

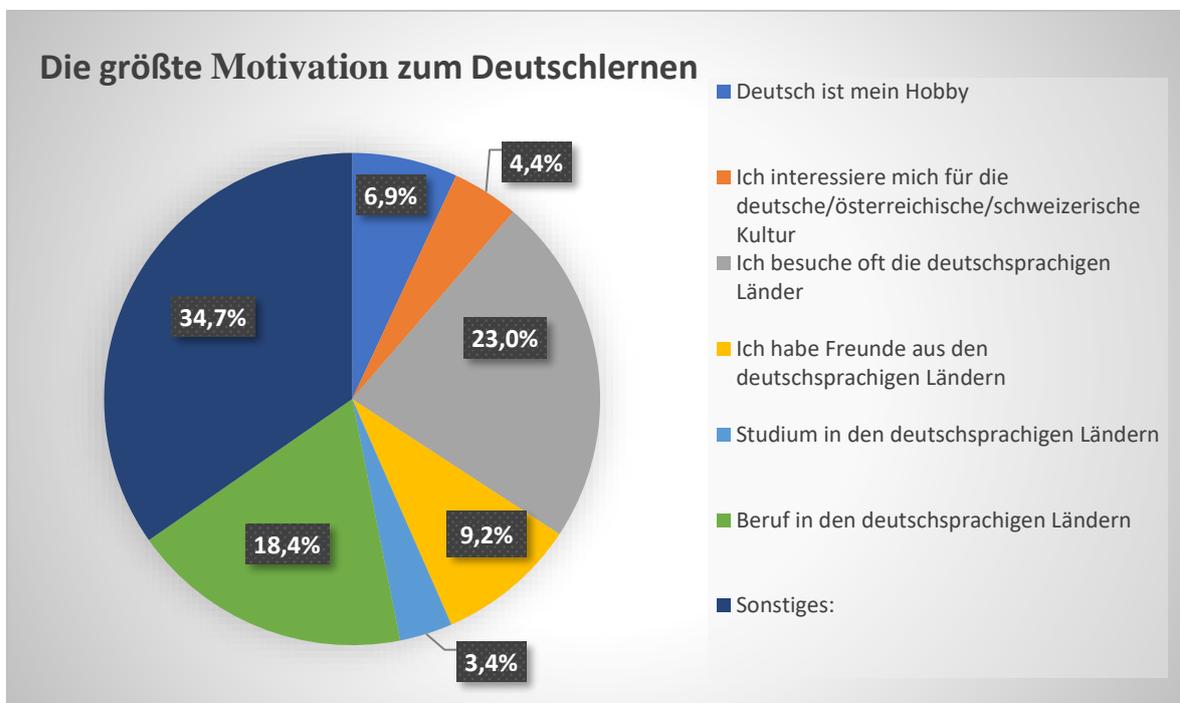
Die Frage Nummer 2 ist ausgewertet in der Tabelle 3 und in dem Diagramm 3. Auf die zweite Frage „Was ist für Sie die größte Motivation zum Deutschlernen?“ antworteten die Befragten:

Tabelle 3: Die größte Motivation zum Deutschlernen

Antwort der Befragten	Absolute Häufigkeit (ni)	Relative Häufigkeit % (pi)
Deutsch ist mein Hobby	30	6,9
Ich interessiere mich für die deutsche/österreichische/schweizerische Kultur	19	4,4
Ich besuche oft die deutschsprachigen Länder	100	23,0
Ich habe Freunde aus den deutschsprachigen Ländern	40	9,2
Studium in den deutschsprachigen Ländern	15	3,4
Beruf in einer der deutschsprachigen Länder	80	18,4
Sonstiges:	151	34,7

Quelle: eigene Bearbeitung.

Diagramm 3: Die größte Motivation zum Deutschlernen



Quelle: eigene Bearbeitung.

Auf der Abbildung Nummer 3 ist zu erkennen, dass 151 (34,7%) der Befragten die Variante „Sonstiges“ ausgewählt haben und eigene Antworten hinzugeschrieben haben: „Deutsch gefällt mir“ (2,5%), „Deutsch ist meine Muttersprache“ (1,2%), „Ich möchte mich im Ausland verständigen“ (2,3%), „gute Note“ (4,6%), „bessere zukünftige Berufsmöglichkeiten“ (1,4%), „Lieblingslehrer“ (4,6%), „die deutschsprachigen Nachbarländer“ (4,1%) oder „keine Motivation“ (2,5%) und „Deutsch ist mein Pflichtfach“ (11,5%). Die Mehrheit der Befragten - 284 (65,3%) hat eine bestimmte Variante aus dem Fragebogen angekreuzt. Für 100 (23,0%) der Befragten sind Besuche der deutschsprachigen Länder die Motivation zum Deutschlernen. Eine andere Gruppe der Befragten - 80 (18,4%) haben geantwortet, dass die größte Motivation zum Deutschlernen „Beruf in den deutschsprachigen Ländern“ ist.

Frage Nummer 3:

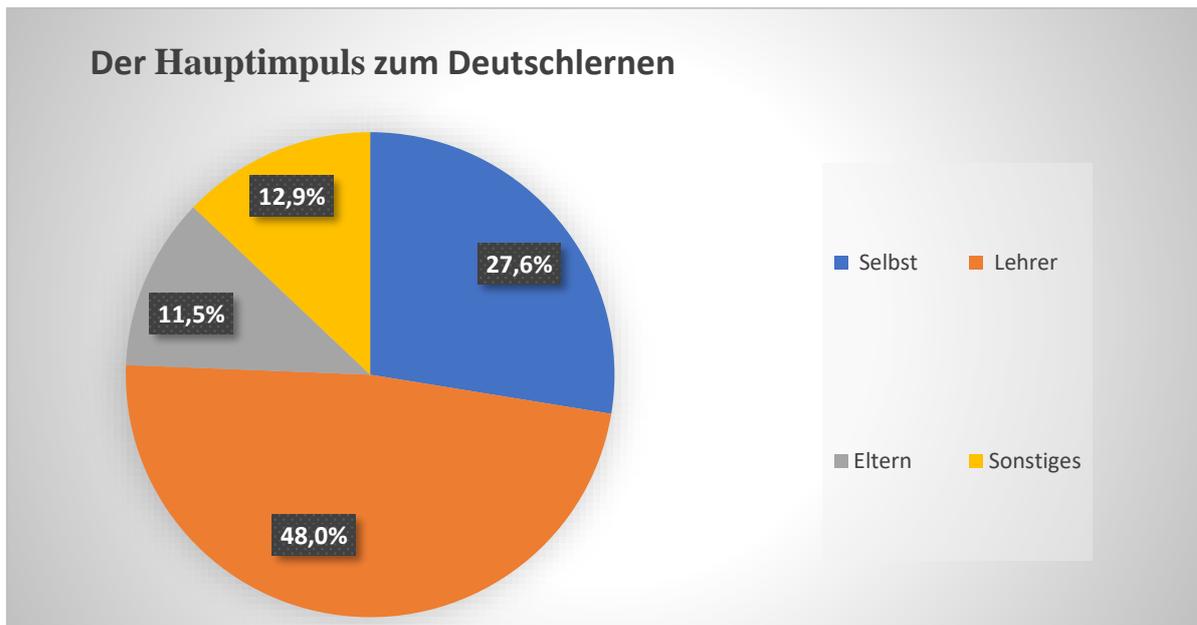
Die Frage Nummer 3 ist ausgewertet in der Tabelle 4 und in dem Diagramm 4. Auf die dritte Frage „Wer oder was führt Sie am meisten, Deutsch zu lernen? (Wer oder was führte Sie am meisten zum Deutschlernen?)“ antworteten die Befragten:

Tabelle 4: Der Hauptstimulus zum Deutschlernen

Antwort der Befragten	Absolute Häufigkeit (ni)	Relative Häufigkeit % (pi)
Selbst	120	27,6
Lehrer	209	48,0
Eltern	50	11,5
Sonstiges	56	12,9

Quelle: eigene Bearbeitung.

Diagramm 4: Der Hauptimpuls zum Deutschlernen



Quelle: eigene Bearbeitung.

Das Diagramm Nummer 4 macht deutlich, dass insgesamt 379 (87,1%) der Befragten eine bestimmte Variante aus dem Fragebogen ausgewählt haben. Die Mehrheit der Befragten - 209 (48,0%) haben geantwortet, dass der Lehrer der Hauptimpuls zum Deutschlernen ist. Nur 50 (11,5%) der Befragten haben geantwortet, dass die Eltern der Grund zum Deutschlernen sind. Eine andere Gruppe der Befragten - 120 (27,6%) haben die Variante „selbst“ angekreuzt. Die Variante „Sonstiges“ haben 56 (12,9%) der Befragten ausgewählt. In dieser Variante haben die Befragten folgende Antworten geschrieben: die Antwort „Reisen“ haben 13 der Befragten (3,0%) angeführt, die Antwort „schlechte Note“ haben 9 der Befragten (2,1%) hinzugeschrieben. Für 6 (1,4%) der Befragten ist der Hauptimpuls zum Deutschlernen „zukünftiges Studium“, 6 (1,4%) die anderen Befragten haben „deutsche Filme“ angeführt. Auf diese Frage haben 13 (3,0%) Befragte geantwortet, dass der Hauptimpuls zum Deutschlernen „Schule“, „Benotung“ oder „Tests und Prüfungen“ sind. Nur 3 (0,7%) der Befragten haben die Antwort „Freunde aus den deutschsprachigen Ländern“ geantwortet und 3 (0,7%) der Befragten haben angegeben, dass für sie die Motivation zum Deutschlernen „deutsche Musik“ ist. Keine Motivation zum Deutschlernen haben 3 (0,7%) der Befragten.

Fraage Nummer 4:

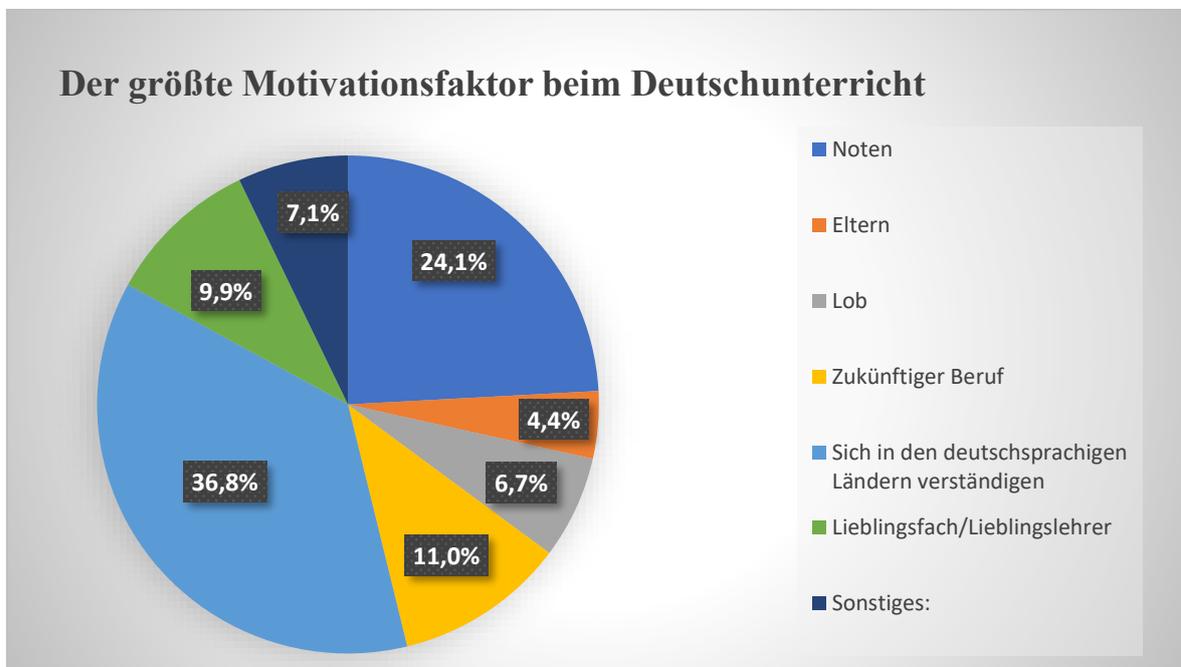
Die Frage Nummer 4 ist ausgewertet in der Tabelle 5 und in dem Diagramm 5. Auf die vierte Frage „Was ist für Sie der größte Motivationsfaktor beim Deutschunterricht?“ antworteten die Befragten:

Tabelle 5: Der größte Motivationsfaktor beim Deutschunterricht

Antwort der Befragten	Absolute Häufigkeit (ni)	Relative Häufigkeit % (pi)
Noten	105	24,1
Eltern	19	4,4
Lob	29	6,7
Zukünftiger Beruf	48	11,0
Sich in den deutschsprachigen Ländern verständigen	160	36,8
Lieblingsfach/Lieblingslehrer	43	9,9
Sonstiges:	31	7,1

Quelle: eigene Bearbeitung.

Diagramm 5: Der größte Motivationsfaktor beim Deutschunterricht



Quelle: eigene Bearbeitung.

Die Tabelle 5 und das Diagramm 5 machen deutlich, dass insgesamt 404 (. 93,0%) der Befragten eine bestimmte Variante aus dem Fragebogen ausgewählt haben. Auf der Abbildung 5 ist zu erkennen, dass die meisten Befragten 160 (36,0%) geantwortet haben, dass der größte Motivationsfaktor beim Deutschunterricht „sich in den deutschsprachigen Ländern verständigen“ ist. Die zweithäufigste Motivation der Befragten 105 (24,1%) sind Noten im Deutschunterricht. Auf der dritten Stelle haben 48 (11,0%) der Befragten angeführt, dass der wichtigste Motivationsfaktor beim Deutschunterricht ein zukünftiger Beruf ist. Eine ähnliche Anzahl der Befragten 43 (9,9%) hat die Variante „Lieblingsfach/Lieblingslehrer“ angekreuzt. Für 29 (6,7%) der Befragten sind der wichtigste Faktor das Lob. Nur 19 (4,4%) der Befragten haben angegeben, dass die Eltern einen Einfluss auf die Motivation haben.

Die Variante „Sonstiges“ haben 31 (7,1%) der Befragten ausgewählt. In dieser Variante haben die Befragten folgende Antworten zugeschrieben: für 15 (3,4%) der Befragten ist Erfolg beim Deutschunterricht wichtig, 13 (3,0%) der Befragten motivieren kreative Methoden beim Deutschunterricht. Nur für 3 (0,7%) der Befragten ist eine Selbstverwirklichung der größte Motivationsfaktor beim Deutschunterricht.

Frage Nummer 5:

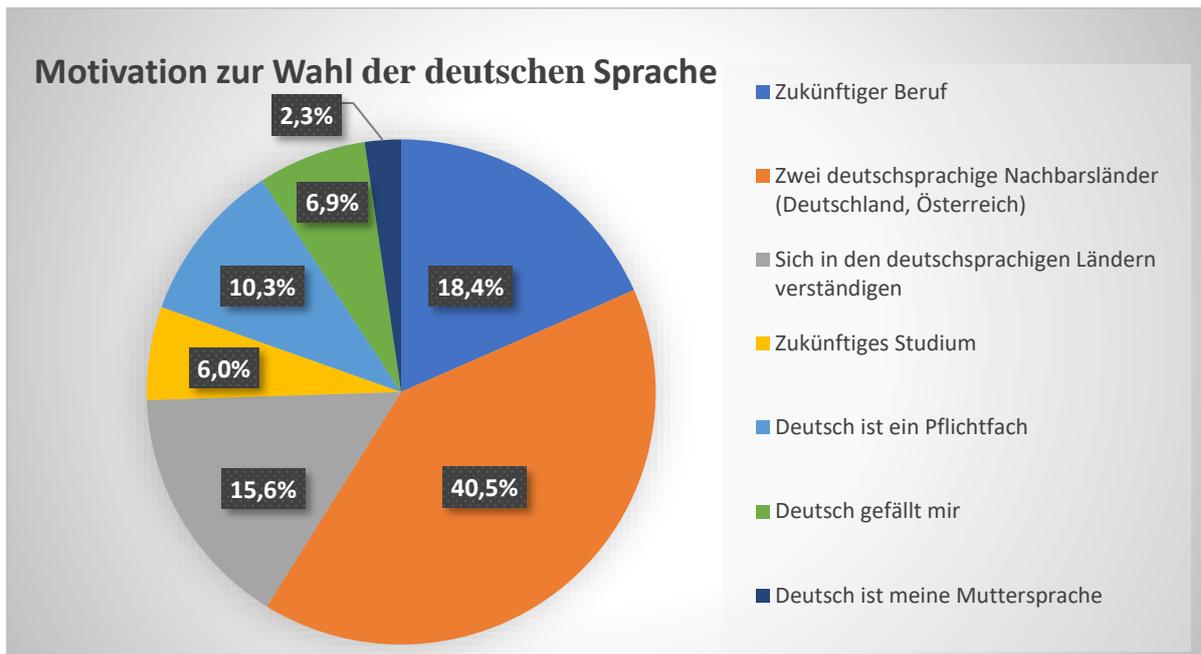
Die Frage Nummer 5 ist ausgewertet in der Tabelle 6 und in dem Diagramm 6. Auf die fünfte Frage „Warum lernen Sie gerade Deutsch?“ antworteten die Befragten:

Tabelle 6: Motivation zur Wahl der deutschen Sprache

Antwort der Befragten	Absolute Häufigkeit (ni)	Relative Häufigkeit % (pi)
Zukünftiger Beruf	80	18,4
Zwei deutschsprachige Nachbarsländer (Deutschland, Österreich)	176	40,5
Sich in den deutschsprachigen Ländern verständigen	68	15,6
Zukünftiges Studium	26	6,0
Deutsch ist ein Pflichtfach	45	10,3
Deutsch gefällt mir	30	6,9
Deutsch ist meine Muttersprache	10	2,3

Quelle: eigene Bearbeitung.

Diagramm 6: Motivation zur Wahl der deutschen Sprache



Quelle: eigene Bearbeitung.

Die Frage Nummer 5 ist eine offene Frage, wo die Befragten eine eigene Antwort ergänzt haben. Auf der Abbildung Nummer 6 sieht man, dass 176 (40,5%) der Befragten geantwortet haben, dass der entscheidende Faktor zu der Wahl der deutschen Sprache die Nachbarschaft der Tschechischen Republik mit den anderen deutschsprachigen Ländern ist. Die Statistik macht deutlich, dass 106 (24,4%) der Befragten die deutsche Sprache zum Zweck des zukünftigen Berufs und des zukünftigen Studiums ausgewählt haben. Für 68 (15,6%) der Befragten ist die deutsche Sprache wichtig, weil sie sich in den deutschsprachigen Ländern verständigen können. Die Ergebnisse zeigen, dass 45 (10,3%) der Befragten haben „Deutsch ist ein Pflichtfach“ geantwortet. Auf dieser Frage haben 30 (6,9%) der Befragten geantwortet, dass die deutsche Sprache sehr schön ist und für 10 (2,3%) der Befragten ist die deutsche Sprache eine Muttersprache.

Frage Nummer 6:

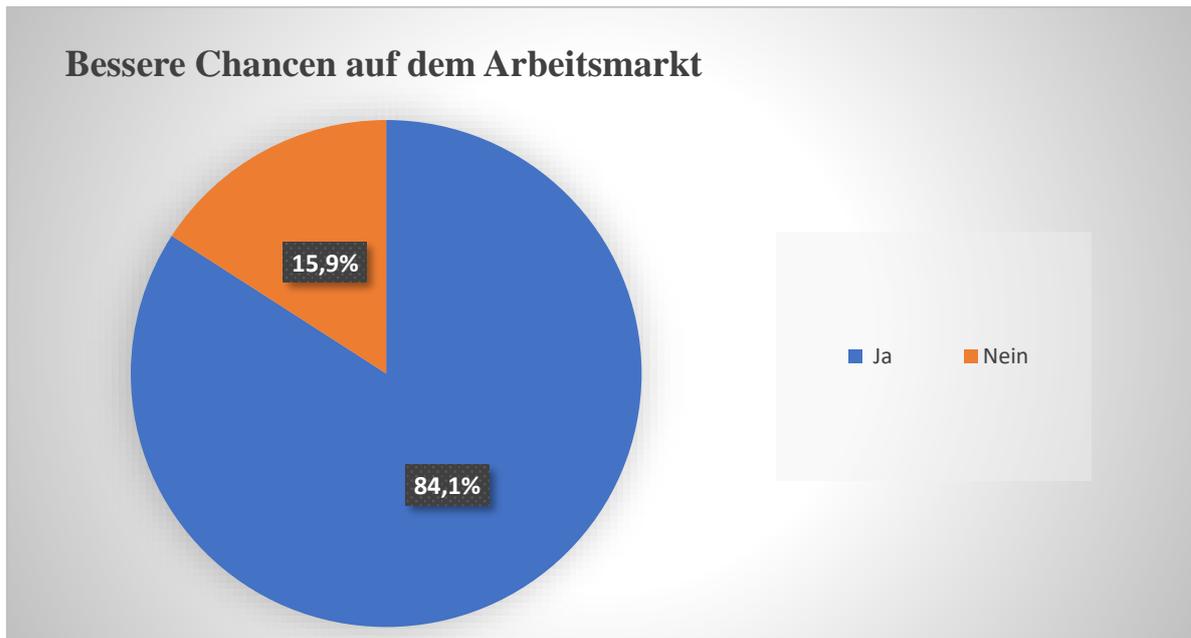
Die Frage Nummer 6 ist ausgewertet in der Tabelle 7 und in dem Diagramm 7. Auf die sechste Frage „Glauben Sie, dass Sie in der Zukunft mit den Deutschkenntnissen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben können?“ antworteten die Befragten:

Tabelle 7: Bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Antwort der Befragten	Absolute Häufigkeit (ni)	Relative Häufigkeit % (pi)
Ja	366	84,1
Nein	69	15,9

Quelle: eigene Bearbeitung.

Diagramm 7: Bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt



Quelle: eigene Bearbeitung.

Die Frage Nummer 6 ist eine geschlossene Frage. Bei der Frage Nummer 6 sollten die Befragten zwei Varianten zur Auswahl. Auf der Abbildung Nummer 7 kann man sehen, dass die Mehrheit - 366 (84,1%) der Befragten geantwortet haben, dass sie in der Zukunft mit den Deutschkenntnissen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben können.

Frage Nummer 7:

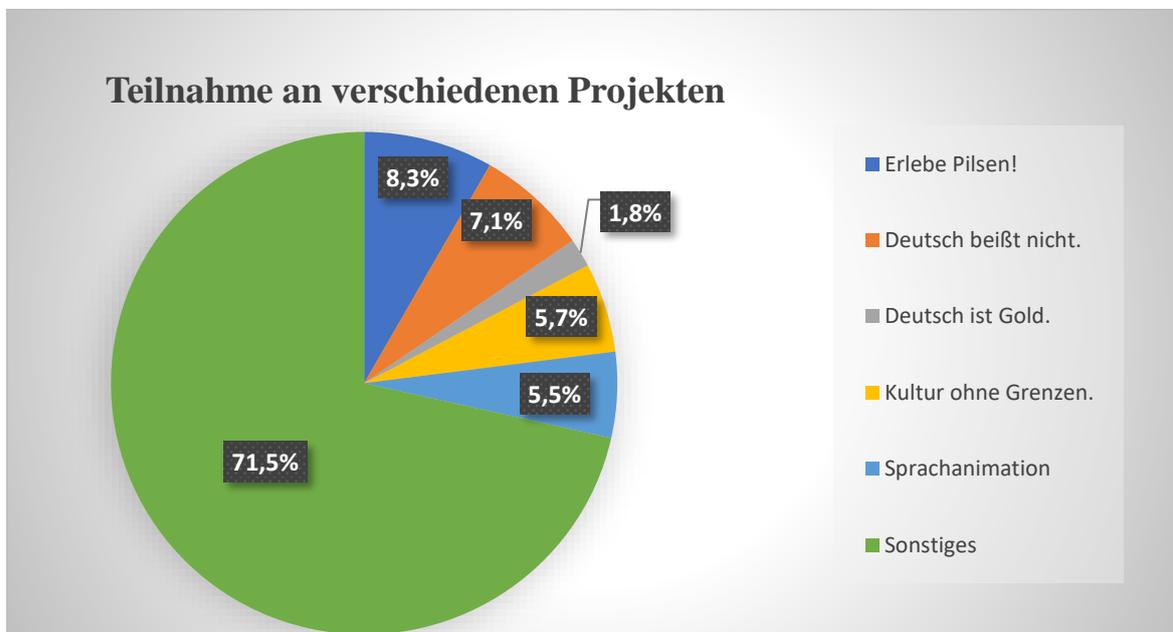
Die Frage Nummer 7 ist ausgewertet in der Tabelle 8 und in dem Diagramm 8. Auf die siebte Frage „Haben Sie sich an einem der genannten Projekte teilgenommen, die die Organisationen zum Zweck der Erweiterung der deutschen Sprache anbieten?“ antworteten die Befragten:

Tabelle 8: Teilnahme an verschiedenen Projekten

Antwort der Befragten	Absolute Häufigkeit (ni)	Relative Häufigkeit % (pi)
Erlebe Pilsen!	36	8,3
Deutsch beißt nicht.	31	7,1
Deutsch ist Gold.	8	1,8
Kultur ohne Grenzen.	25	5,7
Sprachanimation	24	5,5
Sonstiges	311	71,5

Quelle: eigene Bearbeitung.

Diagramm 8: Teilnahme an verschiedenen Projekten



Quelle: eigene Bearbeitung.

Bei dieser Frage konnten die Befragten mehr Varianten auswählen. Aus diesem Grund ist möglich festzustellen, welche der Projekte in Praxis am meisten besucht werden. Es wurden insgesamt 435 Antworten der Befragten angegeben. Niemand der Befragten hat mehr Varianten ausgewählt.

In der Tabelle Nummer 8 ist zu erkennen, dass die Mehrheit der Befragten – 311 (71,5%) die Variante „Sonstiges“ ausgewählt haben. In dieser Variante haben die Befragten folgende Antworten hinzugeschrieben: 143 (32,9%) der Befragten haben an keinem der genannten Projekte teilgenommen. „Tandem“ haben 133 (30,6%) der Befragten angeführt. Nur 12 (2,8%) der Befragten haben an der Deutscholympiade

teilgenommen. „Austauschaufenthalt in Deutschland“ haben 11 (2,5%) der Befragten geantwortet und „Euregio – Studienaufenthalt in Österreich“ haben 5 (1,1%) der Befragten angeführt. Nur 7 (1,6%) der Befragten haben angegeben, dass sie an dem Projekt „Jugend debattiert“ teilgenommen haben.

Laut der Statistik haben 36 (8,3%) der Befragten geantwortet, dass sie an dem Projekt „Erlebe Pilsen!“ teilgenommen haben. Das Projekt „Deutsch beißt nicht“ hat 31 (7,1%) der Befragten als Antwort benutzt. Eine kleine Gruppe der Befragten – 25 (5,7%) hat die Variante „Kultur ohne Grenzen“ ausgewählt und eine ähnliche Anzahl der Befragten – 24 (5,5%) haben die Variante „Sprachanimation“ angekreuzt. Nur 8 (1,8%) der Befragten haben an dem Projekt „Deutsch ist Gold“ teilgenommen.

Frage Nummer 8:

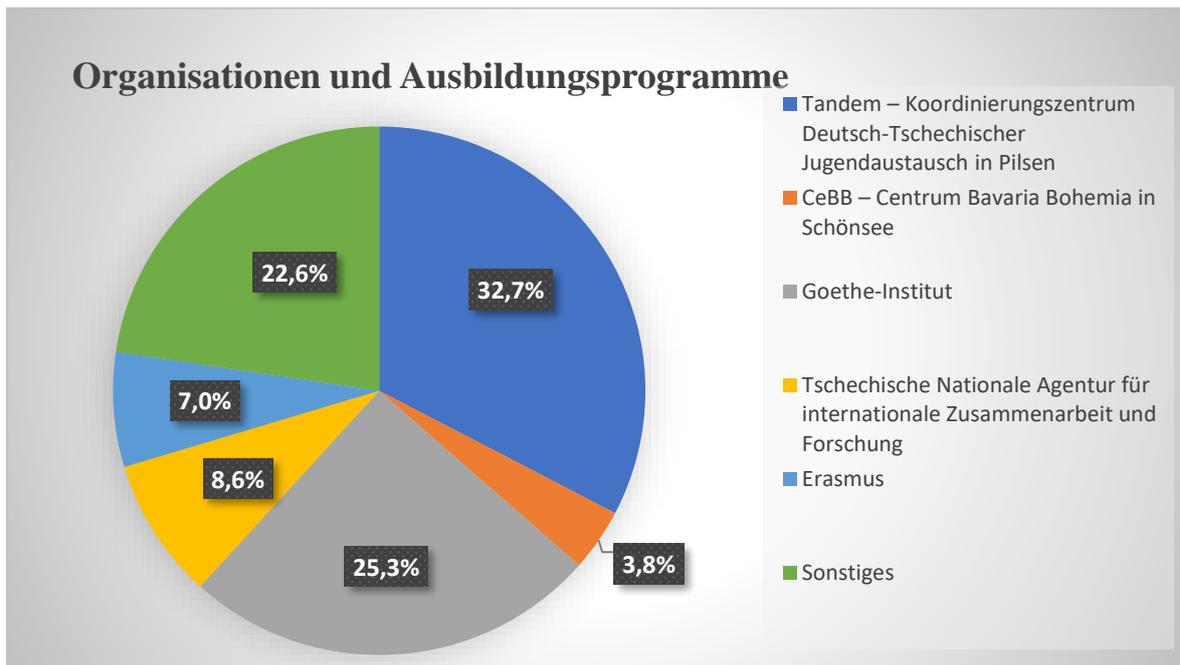
Die Frage Nummer 8 ist ausgewertet in der Tabelle 9 und in dem Diagramm 9. Auf die achte Frage „Bezeichnen Sie die Organisationen und Ausbildungsprogramme, worüber haben Sie schon gehört.“ antworteten die Befragten:

Tabelle 9: Organisationen und Ausbildungsprogramme

Antwort der Befragten	Absolute Häufigkeit (ni)	Relative Häufigkeit % (pi)
Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch in Pilsen	163	32,6
CeBB – Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee	19	3,8
Goethe-Institut	126	25,3
Tschechische Nationale Agentur für internationale Zusammenarbeit und Forschung	43	8,6
Erasmus	35	7,0
Sonstiges	113	22,6

Quelle: eigene Bearbeitung.

Diagramm 9: Organisationen und Ausbildungsprogramme



Quelle: eigene Bearbeitung.

Bei dieser Frage können die Befragten mehr Varianten auswählen. Daraus ist festzustellen, welches der Projekte die Befragten am meisten kennen. Es wurden insgesamt 499 Antworten der Befragten.

Auf der Abbildung 9 kann man sehen, dass 163 (32,7%) der Befragten geantwortet haben, dass sie „Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch in Pilsen“ kennen. Von dem Projekt „CeBB – Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee“ haben 19 (3,8%) der Befragten gehört. Eine größere Gruppe der Befragten - 126 (25,3%) haben „Goethe-Institut“ angekreuzt. Das Projekt „Tschechische Nationale Agentur für internationale Zusammenarbeit und Forschung“ haben 43 (8,6%) der Befragten angegeben und „Erasmus“ kennen nur 35 (7,0%) der Befragten. Die Variante „Sonstiges“ haben 113 (22,6%) der Befragten angekreuzt, diese kennen keine der aufgelisteten Projekte.

Frage Nummer 9:

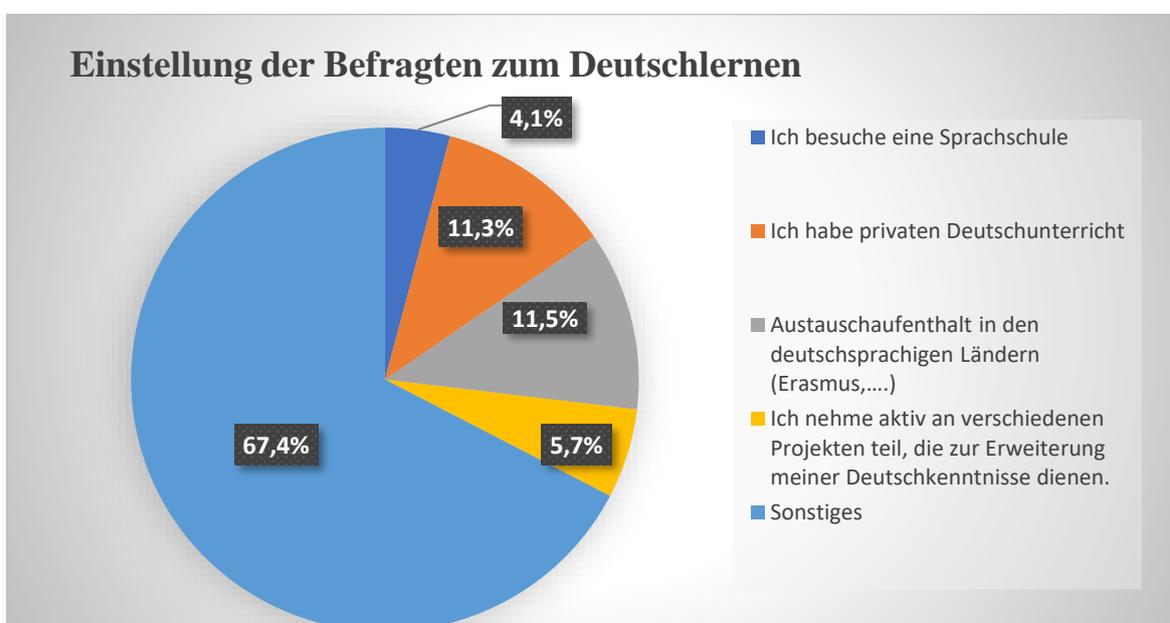
Die Frage Nummer 9 ist ausgewertet in der Tabelle 10 und in dem Diagramm 10. Auf die neunte Frage „Was machen Sie noch für die Entwicklung Ihrer Deutschkenntnisse?“ Antworteten die Befragten:

Tabelle 10: Einstellung der Befragten zum Deutschlernen

Antwort der Befragten	Absolute Häufigkeit (ni)	Relative Häufigkeit % (pi)
Ich besuche eine Sprachschule	18	4,1
Ich habe privaten Deutschunterricht	49	11,3
Austauschaufenthalt in den deutschsprachigen Ländern (Erasmus,....)	50	11,5
Ich nehme aktiv an verschiedenen Projekten teil, die zur Erweiterung meiner Deutschkenntnisse dienen.	25	5,7
Sonstiges	293	67,4

Quelle: eigene Bearbeitung.

Diagramm 10: Einstellung der Befragten zum Deutschlernen



Quelle: eigene Bearbeitung.

Die Tabelle 10 und das Diagramm 10 macht deutlich, dass insgesamt 142 (32,6%) der Befragten eine bestimmte Variante aus dem Fragebogen ausgewählt haben. Die Ergebnisse zeigen, dass 50 (11,5%) der Befragten für die Entwicklung der Deutschkenntnissen Austauschaufenthalte in den deutschsprachigen Ländern ausnutzen. Eine weitere Gruppe der Befragten – 49 (11,3%) besucht privaten Deutschunterricht. Nur 25 (5,7%) der Befragten nehmen aktiv an verschiedenen Projekten in Pilsen, die zur Erweiterung der Deutschkenntnisse dienen, teil. Eine Sprachschule besuchen 18 (4,1%) der Befragten.

Die Mehrheit der Befragten – 293 (67,4%) haben keine der angebotenen Varianten ausgewählt und eine eigene Antwort angegeben. Die größte Gruppe der Befragten – 147 (33,8%) hat in den Fragebögen angeführt, dass sie die deutschsprachigen Länder besuchen, wo man seine Deutschkenntnisse erweitern kann. Die Anwendungssoftware für die Erweiterung des Wortschatzes wie „Duolingo“ oder „Quizlet“ nutzen 46 (10,6%) der Befragten, deutsche Filme sehen 32 (7,4%) der Befragten, 25 (5,8%) der Befragten lesen deutsche Bücher und nur 4 (0,9%) der Befragten haben angeführt, dass sie deutsches Radio hören. Die letzte Gruppe – 39 (9%) der Befragten haben geantwortet, dass sie keine außerschulischen Aktivitäten machen, bei denen sie ihre Deutschkenntnisse erweitern könnten.

Frage Nummer 10

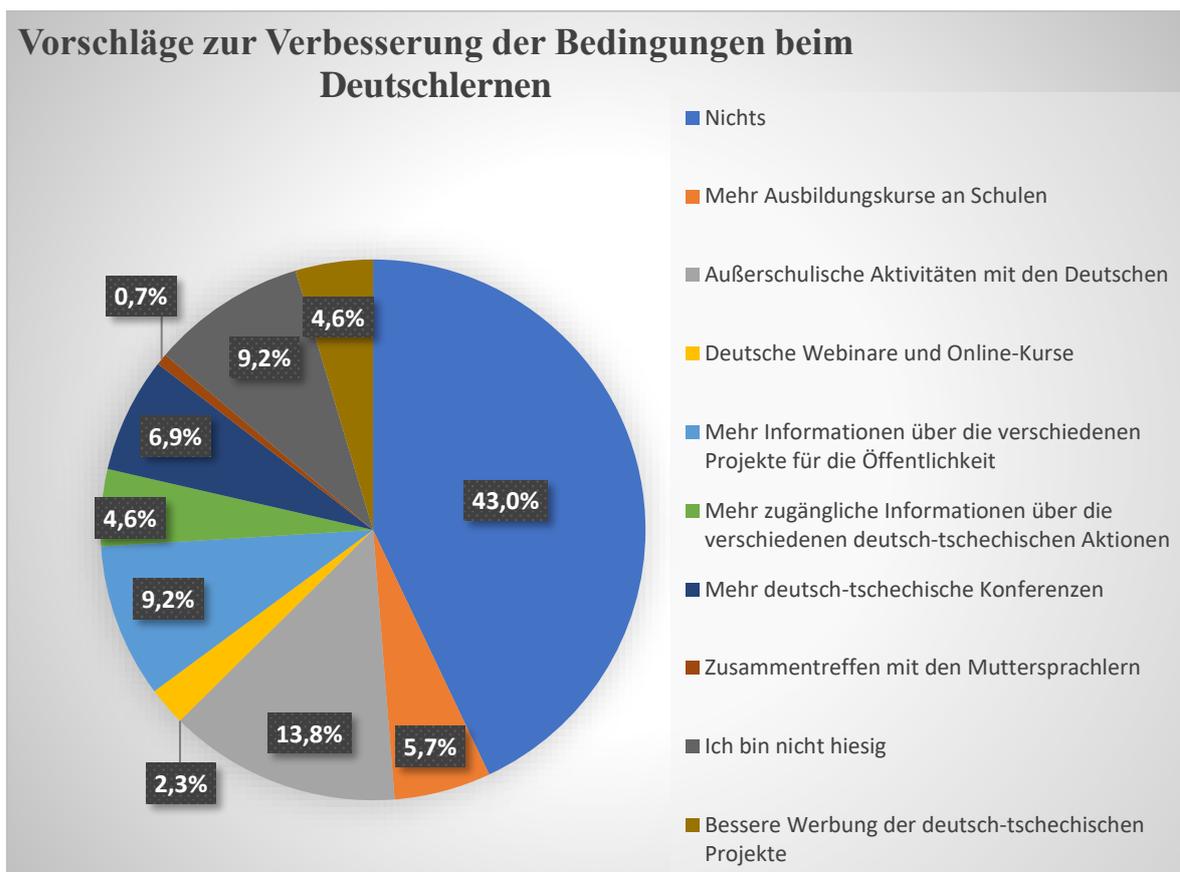
Die Frage Nummer 10 ist ausgewertet in der Tabelle 11 und in dem Diagramm 11. Auf die zehnte Frage „Was noch fällt Ihnen ein, zur Besserung der Deutschkenntnisse in Pilsen?“ antworteten die Befragten:

Tabelle 11: Vorschläge zur Verbesserung der Bedingungen beim Deutschlernen

Antwort der Befragten	Absolute Häufigkeit (ni)	Relative Häufigkeit % (pi)
Nichts	187	43,0
Mehr Ausbildungskurse an Schulen	25	5,7
Außerschulische Aktivitäten mit den Deutschen	60	13,8
Deutsche Webinare und Online-Kurse	10	2,3
Mehr Informationen über die verschiedenen Projekte für die Öffentlichkeit	40	9,2
Mehr zugängliche Informationen über die verschiedenen deutsch-tschechischen Aktionen	20	4,6
Mehr deutsch-tschechische Konferenzen	30	6,9
Zusammentreffen mit den Muttersprachlern	3	0,7
Ich bin nicht hiesig	40	9,2
Bessere Werbung der deutsch-tschechischen Projekte	20	4,6

Quelle: eigene Bearbeitung.

Diagramm 11: Vorschläge zur Verbesserung der Bedingungen beim Deutschlernen



Quelle: eigene Bearbeitung.

Die Frage Nummer 10 ist eine offene Frage, wo die Befragten eine eigene Antwort ergänzen konnten. Auf der Abbildung Nummer 11 sieht man, dass 187 (43,0%) der Befragten geantwortet haben, dass sie mit den angebotenen Möglichkeiten zufrieden sind. Zu dieser Frage haben die Befragten manche Vorschläge für die Verbesserung der Deutschkenntnisse in Pilsen angeführt. „Außerschulische Aktivitäten mit Deutschen organisieren und „Zusammentreffen mit Muttersprachlern“ haben 63 (14,5%) der Befragten angeführt, „Mehr Informationen über die verschiedenen Projekte für die Öffentlichkeit“, „bessere Werbung der deutsch-tschechischen Projekte“ und „Mehr zugängliche Informationen über die verschiedenen deutsch-tschechischen Aktionen“ – 80 (18,4%), „Mehr deutsch-tschechische Konferenzen“, „Deutsche Webinare und Online-Kurse“ und „Mehr Ausbildungskurse an Schulen“ - 65 (15%). Eine Gruppe der Befragten – 40 (9,2%) haben angegeben, dass sie nicht aus Pilsen kommen.

5.5 Zusammenfassung

Der praktische Teil sollte unter anderem mit Hilfe eines Fragebogens erläutern, was die Menschen zum Deutschlernen motiviert, welche Bedingungen fürs Lernen und für die Entwicklung von Kenntnissen der deutschen Sprache es in Pilsen gibt. Zur Untersuchung wurde die quantitative Methode gewählt. Die Fragebögen sind ausschließlich für Respondenten gedacht, die die deutsche Sprache lernen. Die Ergebnisse aus allen Fragebögen wurden zusammengefasst, grafisch dargestellt und kommentiert.

Laut der Ergebnisse lernt die Mehrheit der Befragten die deutsche Sprache in der Schule. Nur ein kleiner Teil der Befragten erwirbt die Deutschkenntnisse in den außerschulischen Bildungsinstitutionen.

Die Statistik zeigt, dass für die Befragten die größte Motivation zum Deutschlernen das Reisen in die deutschsprachigen Länder ist. An der zweiten der Motivationskala steht die eventuelle Beschäftigung in den deutschsprachigen Ländern, das heißt bessere Position auf dem Arbeitsmarkt.

Für die Hälfte der Befragten ist der Lehrer die größte Motivation zum Deutschlernen. Mehr als ein Viertel der Befragten lernen die deutsche Sprache freiwillig.

Bei der weiteren Analyse der Umfrage wurde festgestellt, dass ein Drittel der Befragten der größte Motivationsfaktor beim Deutschunterricht ist, sich in den deutschsprachigen Ländern zu verständigen, ist. Für ein Viertel sind der Hauptmotivationsfaktor die Noten im Deutschunterricht.

Die größte Motivation zum Deutschlernen ist auch der spätere Beruf. Die Mehrheit der Befragten finden die deutsche Sprache für ihren zukünftigen Arbeitsweg wichtig.

Die Befragten machten während ihres Studiums eine Erfahrung mit einer der erwähnten Bildungsorganisationen und Bildungsinstitutionen wie zum Beispiel Tandem, Centrum Bavaria Bohemia. Tandem und Centrum Bavaria Bohemia bereiten für die Schüler und Studenten aus Tschechien und Deutschland interessante Veranstaltungen, Workshops und Projekte vor. Es hat sich herausgestellt, dass die Informationen über die verschiedenen Projekte für die Öffentlichkeit nicht ausreichend sind.

Weiter wurde festgestellt, dass alle Befragten die einzelnen Projekte sehr interessant und vorteilhaft finden. Die Menschen können ihre Kreativität entwickeln, neue Freundschaften schließen, die Sprachbarriere abbauen und vor allem Deutsch mit Spaß lernen.

Insgesamt 187 der Befragten ist mit den Bedingungen für die Bildung in Pilsen ganz zufrieden. Die Vorschläge der Befragten zeigen, dass noch mehr außerschulische Aktivitäten mit Deutschen in Pilsen stattfinden könnten oder sie würden gerne mehr Informationen über die verschiedenen Projekte erhalten.

5.6 Auswertung der Hypothesen:

Es wurden drei Hypothesen aufgestellt, die die Motivation und Bedingungen für das Lernen und die Entwicklung von Kenntnissen der deutschen Sprache in Pilsen betrafen. Die Hypothesen und die Ergebnisse aus der Forschung werden im Weiteren beschrieben:

HYPOTHESE 1:

Es wird vermutet, dass eine der Hauptmotivationen für das Deutschlernen in Pilsen die Möglichkeit ist, sich in den deutschsprachigen Ländern zu verständigen und auf dem Arbeitsmarkt eine bessere Position zu haben. Diese Hypothese wurde aufgrund der Ergebnisse in den Fragen vier, fünf und sechs bestätigt.

HYPOTHESE 2:

Es wird vermutet, dass die Internationale, Kulturelle und Bildungsinstitutionen und verschiedene Projekte zur Verbesserung und Erweiterung der Kenntnisse der deutschen Sprache in Pilsen beitragen. Diese Hypothese wurde aufgrund der Ergebnisse in den Fragen sieben und acht teilweise bestätigt. Laut der Ergebnisse sind die Projekte nützlich, aber die Informiertheit über die Projekte ist nicht ausreichend.

HYPOTHESE 3:

Es wurde vermutet, dass die geographische Lage der Stadt Pilsen das Interesse für die deutsche Sprache erhöht. Diese Hypothese wurde aufgrund der Ergebnisse in der Frage fünf bestätigt.

Schlussfolgerung

Das Ziel dieser Bachelorarbeit war herauszufinden, welche Motivationsfaktoren bei der Auswahl der deutschen Sprache eine wichtige Rolle spielen, wie groß das Interesse an der deutschen Sprache in Pilsen überhaupt ist und ob verschiedene Bildungsorganisationen und Projekte in Pilsen dazu beitragen können, die Deutschkenntnisse zu verbessern.

Es wurden drei Hypothesen aufgestellt, aus denen hervorging, dass die Hauptmotivationsfaktoren für die Wahl der deutschen Sprache in Pilsen einerseits die Verständigung in den deutschsprachigen Ländern ist und andererseits das Erreichen einer besseren Position auf dem Arbeitsmarkt. Außerdem tragen außerschulische Organisationen und Bildungsinstitutionen, die verschiedene Projekte in Pilsen anbieten, zur Verbesserung und Erweiterung der Kenntnisse der deutschen Sprache bei. Ebenfalls spielt die strategische Lage der Stadt Pilsen, die nicht weit von den deutschen Grenzen liegt, eine wichtige Rolle.

Im praktischen Teil wird die Forschung, die Forschungsmethoden, die Charakteristik der Forschungsprobe, die Datenanalyse der Fragebögen und die Auswertung der Hypothesen durchgeführt. Im praktischen Teil wurden die, im theoretischen Teil erworbenen Informationen genutzt.

Als Forschungsmethode wurde die quantitative Befragung gewählt und es wurde ein Fragebogen erstellt. Im Fragebogen wurden drei Fragearten genutzt und zwar geschlossene Fragen, offene Fragen und halboffene Fragen. Im Laufe eines Jahres wurden 11 Grundschulen, 10 Mittelschulen, 5 Sprachschulen in Pilsen und die Studenten der Westböhmischen Universität um Hilfe bei der Forschungsarbeit gebeten. Die Fragebögen wurden elektronisch übermittelt. Insgesamt wurden 800 Befragte angesprochen, aber nur ein Teil genauer gesagt 435 der Befragten füllten den Fragebogen aus. Am meisten sind Jugendliche im Alter von 15 – 19 Jahren vertreten.

Die erworbenen Daten wurden bearbeitet und analysiert. Zu jeder Frage wurde eine Tabelle erstellt, die Ergebnisse wurden graphisch veranschaulicht und letztendlich schriftlich ausgewertet. Nach der Gesamtauswertung wurden in der letzten Phase die Hypothesen überprüft.

Die Ergebnisse der Forschung haben ergeben, dass die größten Motivationsfaktoren für die Wahl der deutschen Sprache in Pilsen die Verständigung in den deutschsprachigen Ländern und das Erreichen einer besseren Position auf dem Arbeitsmarkt sind. Die erste Hypothese wurde somit bestätigt. Weiter wurde festgestellt, dass ein Drittel der Befragten verschiedene Projekte, die von außerschulischen Bildungsorganisationen und Bildungsinstitutionen in Pilsen angeboten werden, genutzt hat. Was die Informiertheit über die Projekte betrifft, ist diese nicht genügend. 113 der Respondenten hat angegeben, dass sie über keines der genannten Projekte gehört haben. Die Hypothese Nummer 2 wurde also nur teilweise bestätigt.

Aus den Ergebnissen lässt sich erschließen, dass die strategische Lage der Stadt Pilsen eine wichtige Rolle spielt. Knapp die Hälfte hat dies als Motivationsfaktor beim Lernen und bei der Wahl von Deutsch angeführt. Die Hypothese Nummer 3 wurde bestätigt.

Die deutsche Sprache spielt eine wichtige Rolle in Pilsen, weil es eine altertümliche Stadt ist, die vor allem für deutsche Touristen es ein beliebtes Ausflugsziel ist. Ich persönlich betrachte Deutsch als sehr wichtig für die Tschechische Republik, die gleich an zwei deutschsprachige Länder grenzt. Mit den Deutschkenntnissen kann man besser eine Arbeitsstelle in Pilsen finden und in verschiedenen Firmen arbeiten. Die Sprache ist sehr wichtig für die Kommunikation, Kooperation und für die guten zwischenmenschlichen Beziehungen unter verschiedenen Staaten.

Das Thema meiner Bachelorarbeit hat mir vom Anfang bis zum Ende sehr viel Spaß gemacht. Trotz der schwierigen Zeit (COVID 19 Pandemie) habe ich es geschafft, eine ordentliche Anzahl von Fragebögen zurückzubekommen. Ich glaube, dass meine Bachelorarbeit dazu beitragen könnte, dass die Menschen mehr über die genannten Bildungsorganisationen und ihre Projekte erfahren. Für jeden interessierten Menschen wächst dann die Möglichkeit an den Projekten teilzunehmen, seine Deutschkenntnisse zu verbessern und das Leben und die Kultur der deutschsprachigen Länder kennenzulernen.

Resume

The bachelor thesis is focused on finding out the main motivating factors in choosing the German language and the conditions for its development in Pilsen. The aim was to verify whether out-of-school educational institutions based in Pilsen can contribute to the expansion of language skills in the German language through their projects.

The work is divided into two parts. The first part contains general knowledge about the history and present of the city of Pilsen, the influence and development of the German language in this region, motivational factors for learning and conditions for education in the German language. It also offers a detailed description of selected extracurricular educational institutions and projects to support the development of the German language, based in Pilsen. The practical part includes a research survey aimed at identifying the main motivating factors for the choice of German language and the use of educational projects in practice. The method of quantitative research using a questionnaire survey was chosen.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis:

BENEŠOVÁ, Barbora, VALLIN, Petra, 2015. *CLIL – Inovativní přístup nejen k výuce cizích jazyků*. Praha: Pedagogická fakulta UK. 185 s. ISBN 9788072908219.

ČÁP, Jan, 1980. *Psychologie pro učitele*. 1. vyd. Praha: SPN. 380 s.

ČINČERA, Jan, 2007. *Práce s hrou: pro profesionály*. Vyd. 1. Grada. 115 s. ISBN 978-80-247-1974-0.

GORYS, Erhard, 1990. *Tschechoslowakei: Kunst, Kultur und Geschichte im Herzen Europas*. Köln: DuMont Buchverlag. 412 S. ISBN 3770122526.

HOLEČEK, Václav, PRUNNER, Pavel a MIŇHOVÁ, Jana, 2003. *Psychologie pro právníky*. Dobrá Voda: Aleš Čeněk. s. 311. Právnické učebnice (Aleš Čeněk). ISBN 80-86473-50-3.

HRABAL, Vladimír, MAN, František a PAVELKOVÁ, Isabella, 1989. *Psychologické otázky motivace ve škole*. Státní pedagogické nakladatelství, Praha. 232 s. ISBN 80-04-23487-9.

LOKŠOVÁ, Irena a Jozef LOKŠA, 1999. *Pozornost, motivace, relaxace a tvořivost dětí ve škole*. Vyd. 1. Překlad Jakub Dobal. Praha: Portál. 199 s. Pedagogická praxe. ISBN 807178205-X.

MEHISTO, Peeter, FRIGOLS, Mária Jesús, MARSH, David, 2008. *Uncovering CLIL: Content and language integrated learning in bilingual and multilingual education*. Oxford: Macmillan books for teachers. 240 s. ISBN 9780230027190.

PETTY, Geoffrey, 1996. *Moderní vyučování*. Vyd. 1. Překlad Štěpán Kovařík. Praha: Portál. 380 s. ISBN 8071780707.

SKALKOVÁ, Jarmila, 2007. *Obecná didaktika. 2., rozš. a aktualiz.* Vyd. Praha: Grada. 322 s. ISBN 9788024718217.

SCHÄFER, Susanne, HEINRICH Dietmar, 2010. *Wissenschaftliches Arbeiten an deutschen Universitäten: Eine Arbeitshilfe für ausländische Studierende im geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich*. München: LUDICIUM Verlag. 125 S. ISBN 978-3-89129-981-4.

SCHIMUNEK, Franz-Peter, 1994. *Slovní hodnocení žáků*. Praha: Portál. 54 s. ISBN 80-85282-00-3.

SUCHÁNKOVÁ, Eliška, 2014. *Hra a její využití v předškolním vzdělávání*. Vyd. 1. Praha: Portál, 182 s. ISBN 978-802-6206-989.

Quellenverzeichnis:

BALADA, Jan, et. al. 2007. *Rámcový vzdělávací program pro gymnázia*. [online]. Copyright © VÚP v Praze 2007. Praha: Výzkumný ústav pedagogický v Praze. [cit. 12.4.2021]. ISBN 978-80-87000-11-3. Dostupné z: https://www.edu.cz/wp-content/uploads/2020/08/RVPG-2007-07_final.pdf

BALADA, Jan et. al 2009. *Rámcový vzdělávací program pro dvojjazyčná gymnázia*. [online]. Praha: Výzkumný ústav pedagogický v Praze. [cit. 22.06.2021]. Dostupné z: https://clanky.rvp.cz/wp-content/upload/prilohy/9769/rvp_dg.pdf

BBKULT.net. *Centrum Bavaria Bohemia*. [online]. Copyright © 2021 [cit. 18.2.2021]. Dostupné z: <https://www.bbkult.net/cz/cebb/>

BBKULT.net. *Das Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) stellt sich vor*. [online]. Copyright © 2021 [cit. 18.2.2021]. Dostupné z: <https://www.bbkult.net/cebb/>

BBKULT.net. *Historie komunálního pivovaru*. [online]. Copyright © 2021 [cit. 18.2.2021]. Dostupné z: <https://www.bbkult.net/cz/cebb/budova-cebb/>

BBKULT.net. *Kultur ohne Grenzen*. [online]. Copyright © 2020 [cit. 14.2.2020]. Dostupné z: <https://www.bbkult.net/projekte/kultur-ohne-grenzen/>

Bundesregierung. *8 Dinge, die Sie noch nicht über die deutsche Sprache wussten*. [online]. Copyright © 2021 Presse-und Informationsamt der Bundesregierung [cit. 24.05.2021]. Dostupné z: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/fakten-deutsche-sprache-1723168>

Deutsche Botschaft Prag. *Vetrag über gute Nachbarschaft*. [online]. Copyright © 1995–2021 [cit. 24.04.2021]. Dostupné z: <https://prag.diplo.de/cz-de/themen/politik/seite-text-nachbarschaftsvertrag/1126986>

Deutsch ist Gold. *Deutsch ist Gold*. [online]. Copyright © 2021. [cit. 23.4.2021]. Dostupné z: <https://nemcinanadzlatu.eu/de/>

Dialekte in der deutschen Sprache by Alexander Risbey on Prezi Next. Presentation Software | Online Presentation Tools | Prezi [online]. Copyright © 2020 Prezi Inc. [cit. 29.011.2020]. Dostupné z: <https://prezi.com/dp9-n4cbo3vs/dialekte-in-der-deutschen-sprache/>

DÖMISCHOVÁ, Ivona, b. r. *Jak motivovat žáky k výuce německého jazyka (Průvodce studiem)* [online]. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci. [cit. 12.5.2021]. Dostupné z: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKewi18KjtgrXxAhVPzqQKHfHkD18QFjAAegQIAxAD&url=https%3A%2F%2Fwww.pdf.upo1.cz%2Ffileadmin%2Fuserdata%2FPdF%2FVaV%2F2018%2Fodborne_seminare%2FDoe_mischov_Jak_motivovat_zaky_k_NJ.docx&usg=AOvVaw3-UkqIfrUy7_k5A06keLrL

EBERHORN, Johannes, 24.08.2016. *Deutsche in Tschechien* [online]. Copyright © WDR 2021 [cit. 22.04.2021]. Dostupné z: https://www.planet-wissen.de/kultur/mitteleuropa/geschichte_tschechiens/pwiedeutscheintschechien100.html

Fakta a čísla o Evropské Unii. *Jazyková politika. Evropský parlament*. [online]. Copyright © b. r. Dostupné z: <http://www.europarl.europa.eu/factsheets/cs/sheet/142/jazykova-politika>

Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna. *Allgemeine Informationen*. [online]. Copyright © 2021 [cit. 13.2.2021]. Dostupné z: <https://www.schillergymnasium-pirna.de/bina/informationen/allgemeine-informationen/>

Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna. *Schulprogramm*. [online]. Copyright © 2021 [cit. 13.2.2021]. Dostupné z: <https://www.schillergymnasium-pirna.de/schule-unterricht/schulprogramm/>

Goethe-Institut. *Über uns*. [online]. Copyright © 2021 Goethe-Institut [cit. 28.06.2021]. Dostupné z: <https://www.goethe.de/de/uun.html>

Goethe-Institut. *Warum Deutsch lernen? 10 Gründe für Deutsch*. [online]. Copyright © 2021 Goethe-Institut [cit. 28.06.2021]. Dostupné z: <https://www.goethe.de/de/spr/wdl.html>

Jazykové úrovně dle Společného evropského referenčního rámce. *JAZYKOVÉ ÚROVNĚ | dle Společného evropského referenčního rámce* [online]. K dispozici od: <https://www.jazykove-urovne.cz/>

Jazyky. Studium. Práce. *Stupně znalostí podle Rady Evropy*. [online]. Copyright © 2005–2021 [cit. 13.2.2021]. Dostupné z: <https://www.jazyky.com/stupne-znalosti-podle-rady-evropy/>

Junikorn. *Kindergarten Pilsen*. [online]. Copyright © JUNIKORN 2016–2021. [cit. 27.2.2021]. Dostupné z: <https://www.junikorn.cz/de/kindergarten/>

Junikorn. *Partner*. [online]. Copyright © JUNIKORN 2016–2021. [cit. 27.2.2021]. Dostupné z: <https://www.junikorn.cz/de/uber-uns/partner/>

Junikorn. *Über uns*. [online]. Copyright © JUNIKORN 2016–2021. [cit. 27.2.2021]. Dostupné z: <https://www.junikorn.cz/de/uber-uns/>

Junikorn. *Verschiedene Kurse*. [online]. Copyright © JUNIKORN 2016–2021. [cit. 27.2.2021]. Dostupné z: <https://www.junikorn.cz/de/kurse/>

Karte von Schönsee-Stadtplandienst Deutschland. *Stadtplandienst.de – Stadtpläne und Karten für Deutschland* [online]. Copyright © Nordseewolf.de [cit. 28.06.2021]. Dostupné z: <https://www.stadtplandienst.de/Sch%C3%B6nsee-maps>

KLINGER, Udo, 2020. *Geschichte der deutschen Sprache*. [online]. Copyright © Udo Klinger, Schwerte/Ruhr 2020 [cit. 29.03.2021]. Dostupné z: <http://www.udoklinger.de/Deutsch/Grammatik/Gesch.htm>

Kultur ohne Grenzen - bbkult.net. *Startseite - bbkult.net* [online]. Copyright © Copyright bbkult.net [cit. 21.06.2021]. Dostupné z: <https://www.bbkult.net/projekte/kultur-ohne-grenzen/>

LEHMANN, Friedrich, 1999. *Der Wandel der Ortsnamen in den ehemals deutsch besiedelten Gebieten der Tschechoslowakei: Gezeigt an über 300 Beispielen ausgewählter ehemaliger Landkreise* [e-book] Marburg/Lahn: Biblion Verlag, 1.11.2019 [cit. 24. 5. 2021]. Band 6. ISBN 978-3-95479-622-9. Dostupné z: <https://library.oapen.org/bitstream/id/b246d86c-592a-4ae9-8775-aa5a5fee0a25/1002665.pdf>

Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy. *Společný evropský referenční rámec*. [online]. Copyright © 2013–2021 Praha: MŠMT [cit. 22.06.2021]. Dostupné z: <https://www.msmt.cz/mezinarodni-vztahy/spolecny-evropsky-referencni-ramec-pro-jazyky>

Národní ústav pro vzdělávání. *Rámcové vzdělávací programy*. [online]. Copyright © 2011–2021 NÚV-Národní ústav pro vzdělávání. [cit. 23.4.2021]. Dostupné z: <http://www.nuv.cz/t/rvp>

PECUCH, Martin, 1. 10. 2015. *O městě*. [online]. Copyright © 2021 Stadt Pilsen [cit. 12.3.2021]. Dostupné z: <https://www.plzen.eu/o-meste/o-meste-plzen.aspx>

PECUCH, Martin, 28.8.2018. *O městě Plzeň*. [online]. Copyright © 2021 Statutární město Plzeň [cit. 12.3.2021]. Dostupné z: <https://www.plzen.eu/o-meste/o-meste-plzen.aspx>

PODEPŘELOVÁ, Alena, 23.10.2006. *Rozvoj klíčových kompetencí ve výuce cizího jazyka*. [online] Copyright © b. r. [cit. 12.3.2021]. Dostupné z: <https://clanky.rvp.cz/clanek/k/z/955/ROZVOJ-KLICOVYCH-KOMPETENCI-VE-VYUCE-CIZIHO-JAZYKA-JE-OPRAVDU-KLICOVY.html/>

Sprachanimation. *Sprachanimation*. [online]. Copyright © 2021 [cit. 27.5.2021]. Dostupné z: <http://www.jazykova-animace.info/was-ist-sprachanimation#content>

Sprachanimation. *Sprachanimation*. [online]. Copyright © 2021 [cit. 27.5.2021]. z: <http://www.jazykova-animace.info/de/cile-ziele#content>

Sprachniveaus-ILS Bern-Ihre Sprachschule in Bern. *Sprachschule Bern - ILS Bern -Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch*. [online]. Copyright © Alle Rechte vorbehalten. [cit. 27.06.2021]. Dostupné z: <https://www.ils-bern.ch/sprachniveaus/>

Škola Řepín. *Vzdělávací oblasti a učební osnovy*. [online]. Copyright © b. r. [cit. 27.5.2021]. Dostupné z: <https://www.skolarepin.cz/images/dokumenty/zs/svp-zs-tabulky.pdf>

Tandem. *Informace o česko-saském vzdělávacím projektu*. [online]. Copyright © 2021 [cit. 27.5.2021]. Dostupné z: <https://www.tandem-org.cz/sekce/skoly/cesko-nemeckegymnazium-v-pirne>

Tandem. *Němčina nekouše*. [online]. Copyright © 2021. [cit. 28.4.2021]. Dostupné z: <https://www.tandem-org.cz/nemcina-nekouse>

Tandem. *O nás*. [online]. Copyright © 2020. [cit. 28.11.2020]. Dostupné z: <https://www.tandem-org.cz/tandem>

Tandem. *Wir über uns*. [online]. Copyright © 2020. [cit. 28.11.2020]. Dostupné z: <https://www.tandem-org.de/wir-ueber-uns.html>

THIELE, Marlene, 12.02.2020, *Deutsch in der Welt*. [online]. Copyright © FAZIT Communication GmbH 2021 [cit. 12.3.2021]. Dostupné z: <https://www.deutschland.de/de/topic/wissen/muttersprache-deutsch-in-42-laendern-der-welt>

Virtual presentations and interactive presentation software / Prezi [online]. Copyright © 2021 Prezi Inc. [cit. 27.06.2021]. Dostupné z: <https://prezi.com/dp9-n4cbo3vs/dialekte-in-der-deutschen-sprache/>

Volný čas: oficiální informační server města Plzně. *Plzeň-ficiální informační server města: oficiální informační server města Plzně* [online]. Copyright © 2021 Statutární město Plzeň [cit. 22.06.2021]. Dostupné z: <https://www.plzen.eu/volny-cas/volny-cas.aspx>

Zažij Plzeň! Erlebe Pilsen! *O nás*. [online]. Copyright © 2021. [cit. 28.3.2021]. Dostupné z: <http://www.zazijplzen.eu/zazij-plzen>

Zažij Plzeň! Erlebe Pilsen! *Procházky*. [online]. Copyright © 2021. [cit. 28.3.2021]. Dostupné z: <http://www.zazijplzen.eu/prochazky>

ZCU.cz, *Alma mater tisícovek studentů*. [online]. Copyright © ZČU 1991-2021 [cit. 22.03.2021]. Dostupné z: <https://www.zcu.cz/cs/University/About-us/index.html>

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Alterskategorien der Befragten.....	38
Tabelle 2: Erworbene Deutschkenntnisse.....	39
Tabelle 3: Die größte Motivation zum Deutschlernen	40
Tabelle 4: Der Hauptstimulus zum Deutschlernen.....	41
Tabelle 5: Der größte Motivationsfaktor beim Deutschunterricht	43
Tabelle 6: Motivation zur Wahl der deutschen Sprache.....	44
Tabelle 7: Bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.....	46
Tabelle 8: Teilnahme an verschiedenen Projekten	47
Tabelle 9: Organisationen und Ausbildungsprogramme	48
Tabelle 10: Einstellung der Befragten zum Deutschlernen	50
Tabelle 11: Vorschläge zur Verbesserung der Bedingungen beim Deutschlernen	51

Verzeichnis der Diagramme

Diagramm 1: Alterskategorien der Befragten	38
Diagramm 2: Erworbene Deutschkenntnisse	39
Diagramm 3: Die größte Motivation zum Deutschlernen	40
Diagramm 4: Der Hauptimpuls zum Deutschlernen	42
Diagramm 5: Der größte Motivationsfaktor beim Deutschunterricht	43
Diagramm 6: Motivation zur Wahl der deutschen Sprache	45
Diagramm 7: Bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt	46
Diagramm 8: Teilnahme an verschiedenen Projekten	47
Diagramm 9: Organisationen und Ausbildungsprogramme	49
Diagramm 10: Einstellung der Befragten zum Deutschlernen	50
Diagramm 11: Vorschläge zur Verbesserung der Bedingungen beim Deutschlernen	52

Verzeichnis der Anhänge

Anhang I: Bild 1: Stammbau der deutschen Sprache

Anhang II: Bild 2: Dialekte der deutschen Sprache

Anhang III: Bild 3: Stadtplan der Stadt Schönsee

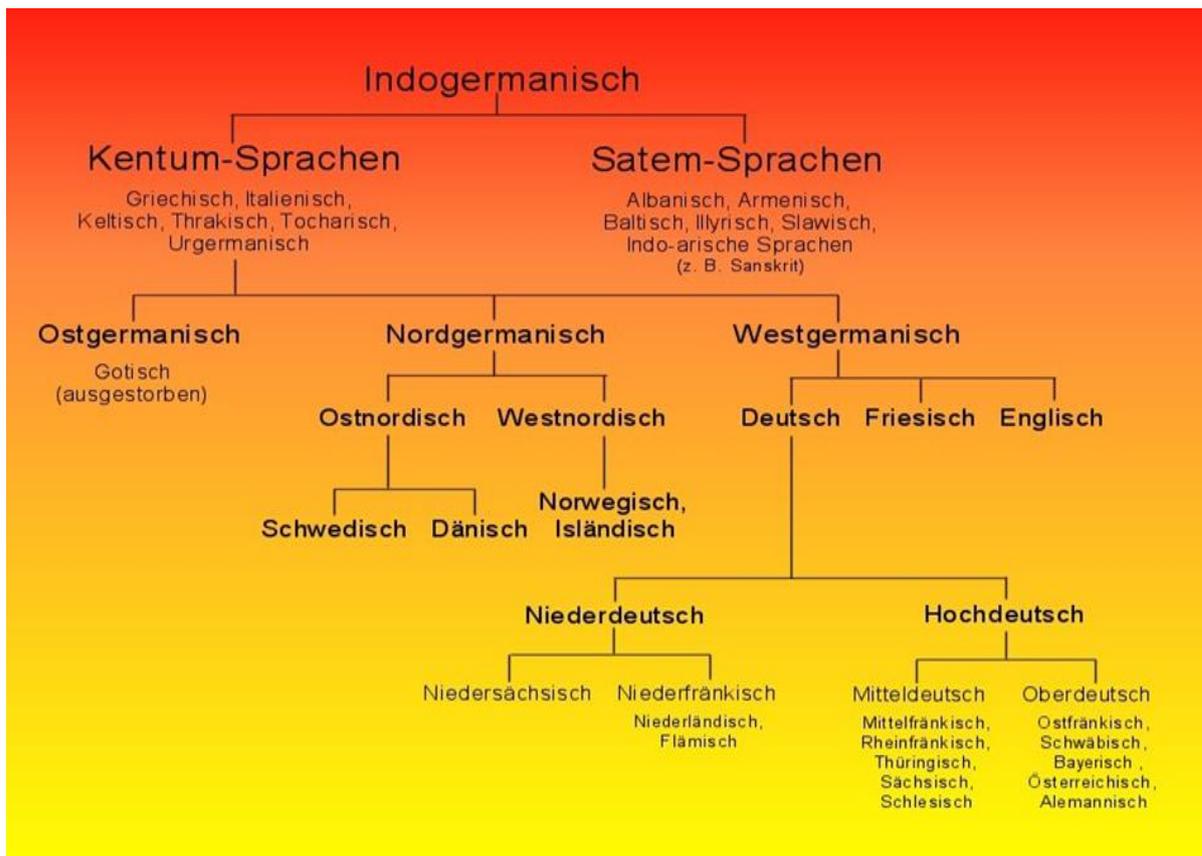
Anhang IV: Bild 4: Sprachniveaus

Anhang V: Fragebogen: Motivation und Bedingungen für das Lernen und die Entwicklung der deutschen Sprache in Pilsen

Anhang VI: Dotazník: Motivace a podmínky pro výuku a rozvoj znalostí německého jazyka v Plzni

Anhang I

Bild 1: Stammbau der deutschen Sprache



Quelle: *Geschichte der deutschen Sprache* (KLINGER, Udo, 2020)

Anhang II

Bild 2: Dialekte der deutschen Sprache



Quelle: *Dialekte in der deutschen Sprache* (by Alexander Risbey on Prezi Next, 12.07.2016).

Anhang III

Bild 3: Stadtplan der Stadt Schönsee



Quelle: *Stadtpläne und Karten für Deutschland* (Stadtplandienst.de, Copyright © 2021)

Anhang IV

Bild 3: Sprachniveaus

	Niveau		ich kann...
Anfänger	A1	A1.1	...sehr einfache Sätze verstehen, mich auf einfache Art verständigen, einfache Fragen stellen und einfache Sätze gebrauchen
		A1.2	
Fortgeschrittene	A2	A2.1	...in einfachen Sätzen sprechen, kurz meine Meinung erklären, einfache Geschäftstexte verstehen und einfache Geschäftsbriefe formulieren
		A2.2	
Fortgeschrittene	B1	B1.1	...die meisten Reisesituationen bewältigen, an internationalen Meetings teilnehmen, geläufige Themen aus der Arbeit, Freizeit, usw. verstehen und mich in begrenztem Masse beteiligen
		B1.2	
Profis	B2	B2.1	...ein flüssiges Gespräch mit Muttersprachlern führen, zu vielen Themen eine detaillierte Darstellung geben, klare Texte verfassen, längere Redebeiträge und Vorträge verstehen
		B2.2	
Profis	C1	C1.1	...mich an Diskussionen beteiligen und Ansichten vertreten, Zeitungsartikel lesen, Berichte schreiben, Fernsehnachrichten verstehen, Präsentationen vorbereiten und vortragen, einfache Verhandlungen führen
		C1.2	
Profis	C2	C2.1	...mich spontan ausdrücken, die Sprache flexibel und nuanciert gebrauchen, komplexe Sachverhalte erkennen und Fachsprache verstehen, zwischen den Zeilen lesen, den Schreibstil der Situation anpassen
		C2.2	

Quelle: Sprachniveaus (Copyright © 2021)

Anhang V

Fragebogen: Motivation und Bedingungen für das Lernen und die Entwicklung der deutschen Sprache in Pilsen

Guten Tag,

Ich bin Studentin der Pädagogischen Fakultät der Westböhmischen Universität in Pilsen und möchte Sie fragen, ob Sie mir diesen Fragebogen ausfüllen könnten.

Der Fragebogen orientiert sich auf die Motivation und Bedingungen für das Lernen und die Entwicklung der deutschen Sprache in Pilsen. Dieser Fragebogen enthält insgesamt zehn Fragen und Sie haben die Auswahl von mehreren Antwortvarianten. Im Fragebogen werden drei Fragearten genutzt und zwar geschlossene Fragen, offene Fragen und halboffene Fragen. In der ersten, zweiten, dritten, vierten und neunten Frage darf man nur eine Variante ankreuzen. Bei den Fragen Nummer sieben und acht können Sie mehr Varianten auswählen. In der fünften und zehnten Frage dürfen Sie eine eigene Antwort ergänzen. Bei der Frage Nummer sechs haben Sie zwei Varianten zur Auswahl.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Zeit.

Gabriela Hůlová

Alterskategorien:

- 11 - 14 Jahre
- 15 - 19 Jahre
- 20 - 26 Jahre

1. Wo lernen Sie Deutsch?

- Schule
- Sprachschule
- Sonstiges:

.....

2. Was ist für Sie die größte Motivation zum Deutschlernen?

- Deutsch ist mein Hobby
- Ich interessiere mich für die deutsche/österreichische/schweizerische Kultur
- Ich besuche oft die deutschsprachigen Länder
- Ich habe Freunde aus den deutschsprachigen Ländern
- Studium in den deutschsprachigen Ländern
- Beruf in den deutschsprachigen Ländern
- Sonstiges:

.....

3. Wer oder was führte Sie am meisten zum Deutschlernen?

- Selbst
- Lehrer
- Eltern
- Sonstiges:

.....

4. Was ist für Sie der größte Motivationsfaktor beim Deutschunterricht?

- Noten
- Eltern
- Lob
- Zukünftiger Beruf
- Sich in den deutschsprachigen Ländern zu verständigen
- Lieblingsfach/Liebblingslehrer
- Sonstiges:

.....

5. Warum lernen Sie gerade Deutsch?

.....

6. Glauben Sie, dass Sie in der Zukunft mit den Deutschkenntnissen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben können?

- Ja
- Nein

7. Haben Sie an einem der genannten Projekte teilgenommen, die die Organisationen zum Zweck der Erweiterung der deutschen Sprache anbieten?

- Erlebe Pilsen!
- Deutsch beißt nicht.
- Deutsch ist Gold.
- Kultur ohne Grenzen.
- Sprachanimation
- Sonstiges:

.....

8. Kennzeichnen Sie die Organisationen und Ausbildungsprogramme, von denen Sie schon gehört haben:

- Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch in Pilsen
- CeBB – Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee
- Goethe-Institut
- Tschechische Nationale Agentur für internationale Zusammenarbeit und Forschung
- Erasmus
- Sonstiges:

.....

9. Was machen Sie noch Ihre Deutschkenntnisse zu verbessern?

- Ich besuche eine Sprachschule
- Ich habe privaten Deutschunterricht
- Austauschaufenthalt in den deutschsprachigen Ländern (Erasmus,...)
- Ich nehme aktiv an verschiedenen Projekte teil, die zur Erweiterung der deutschen Sprache dienen.
- Sonstiges:

.....

10. Was fehlt Ihnen bei der Verbesserung der Deutschkenntnisse in Pilsen?

.....

Anhang VI

Dotazník: Motivace a podmínky pro výuku a rozvoj znalostí německého jazyka v Plzni

Dobrý den,

jsem studentka Pedagogické fakulty Západočeské univerzity a chtěla bych Vás požádat o vyplnění dotazníku, ve kterém sbírám data pro výzkum sloužící k vypracování mé bakalářské práce. Dotazník je zaměřen na motivaci a podmínky pro rozvoj znalostí německého jazyka v Plzni.

Obsahuje celkem deset otázek, kde máte výběr z různých variant odpovědí. V dotazníku se nacházejí druhy otázek, a to uzavřené, otevřené a polootevřené. V 1., 2., 3., 4. a 5. lze zakroužkovat jen jednu variantu. U otázek číslo 7 a 8 můžete vybrat více odpovědí. V 5. a 10. otázce smíte doplnit vlastní odpověď. U otázky číslo 6 máte dvě varianty k výběru.

Předem Vám moc děkuji za Váš čas.

Gabriela Hůlová

Věková kategorie:

- 11 - 14 let
- 15 - 19 let
- 20 - 26 let

1. Kde se učíte německý jazyk?

- Škola
- Jazyková škola
- Jiné:

.....

2. Co je pro Vás největší motivací učit se německý jazyk?

- Německý jazyk je můj koníček
- Zajímám se o německou/rakouskou/švýcarskou kulturu
- Často navštěvuji německy mluvící země
- Mám přátele v německy mluvících zemích
- Studium v jedné z německy mluvících zemí
- Zaměstnání v německy mluvících zemích
- Jiné:

.....

3. Kdo nebo „co“ Vás nejvíce přinutí učit se německý jazyk?

- Já sám dobrovolně
- Učitel
- Rodiče
- Jiné:

.....

4. Co je pro Vás největším motivačním faktorem při hodinách německého jazyka?

- Znamky
- Rodiče
- Pochvaly
- Budoucí povolání
- Dorozumět se německy
- Oblíbenost předmětu / učitele
- Jiné:

.....

5. Proč jste se začali učit právě německý jazyk?

.....

6. Myslíte si, že znalost německého jazyka pro Vás může mít v budoucnu vliv na lepší uplatnění na trhu práce?

- Ano
- Ne

7. Zúčastnili jste se některého z vyjmenovaných projektů, které nabízejí organizace za účelem rozšiřování znalostí německého jazyka?

- Zažij Plzeň!
- Němčina nekouše
- Němčina nad zlato
- Kultura bez hranic
- Jazyková animace
- Jiné:

8. Označte organizace a vzdělávací programy, o kterých jste už alespoň slyšeli:

- Tandem – Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže v Plzni
- CeBB – Centrum Bavaria Bohemia v Schonsee
- Goethe-Institut
- Dům zahraniční spolupráce
- Erasmus
- Jiné:

9. Co děláte navíc pro rozvoj svých znalostí v německém jazyce?

- Navštěvuji jazykovou školu
- Navštěvuji soukromé hodiny německého jazyka
- Výměnný pobyt v německy mluvících zemích (Erasmus,...)
- Aktivně se v Plzni účastním různých projektů založených na rozšiřování německého jazyka
- Jiné:

10. Co Vám v Plzni ještě chybí pro zlepšení znalostí německého jazyka?

.....